



# Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küsnacht



Service  
Bei uns ist ihr  
Nutzfahrzeug in  
guten Händen.



Nutzfahrzeuge



Ihr VW Nutzfahrzeuge  
Partner  
**Garage Johann Frei AG**  
Wildbachstrasse 31/33  
8008 Zürich  
Telefon 044 421 50 60  
www.garage-johann-frei.ch

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

### Wo Integration schon funktioniert

Im Café International treffen sich schon länger Zugezogene und lernen Deutsch. Jetzt rüstet man sich auch für den jüngsten Zugang aus der Ukraine. **5**

### Wer das neue Gesicht im GVK ist

Michael Schnurrenberger ist der neue Gewählte im Küsnachter Gewerbeverein. Nach langer Corona-Pause darf der 41-Jährige nun einen Anlass ankündigen. **5**

### Zügelverhalten der Zürcher

Wohnungswechsel werden von diversen Faktoren beeinflusst. Nebst der Wohnungsgrösse spielt bei Zürchern auch der Beziehungsstatus eine Rolle. **Letzte Seite**



### Benefiz Über 100 000 Franken Spenden

Chris de Burgh, Superstar aus Irland, sang in der Kirche Küsnacht für die Flüchtlinge aus der Ukraine. Der Andrang war am Sonntag so gross, dass das Konzert zweimal durchgeführt werden musste. Rund 1000 Zuschauer spendeten beim sehr emotionalen Anlass bis Redaktionsschluss 100 000 Franken. (moa.) BILD MARTIN BACHMANN **Seite 3**

# Eine zweite Lösung für neue Dreifachturnhalle

Die Küsnachter Vereine wünschen sich schon lange eine Dreifachturnhalle. Dazu wurde Anfang Jahr auch eine Einzelinitiative eingereicht. Nun klärt der Gemeinderat eine Zusammenarbeit mit Zumikon ab.

Manuela Moser

Als unkonventionell bezeichnet der Küsnachter Gemeinderat die Lösung für eine Dreifachturnhalle, in der die Küsnachter Vereine endlich auch ihre Meisterschaftsspiele durchführen könnten. Die in Küsnacht bestehenden Turnhallen erfüllen die Vorgaben nämlich teils nicht. Er prüft jetzt eine öffentlich-private Partnerschaft mit der Inter-Community School Zurich in Zumikon (ICS). Gleichzeitig sollen auch vorhandene und neu entstehende Turnhallenkapazitäten in Zumikon mitgenutzt werden, heisst es in einer aktuellen Meldung.

Zur Nutzung von Synergien kontaktierte die Gemeinde Küsnacht deshalb

bereits vor einigen Jahren die Verantwortlichen der ICS, um die Möglichkeiten einer strategischen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit dem ICS-Projekt «Campus-Hub» auszuloten. Mit der Realisierung dieses Vorhabens sollen alle Schulräume auf dem ICS-Campus in Zumikon zentralisiert werden. In das Projekt ist auch die Erstellung einer Dreifachturnhalle integriert. «Die Bedürfnisse der ICS und der Gemeinde Küsnacht bezüglich einer Dreifachturnhalle ergänzen sich ideal», heisst es weiter in der Pressemitteilung. Während die ICS die Turnhalle vorwiegend tagsüber nutzen würde, hätten die Küsnachter Vereine vornehmlich abends und am Wochenende Bedarf an freien Turnhallenkapazitäten.

Auch Küsnachts Liegenschaftsvorsteher Ueli Schlumpf (SVP) zeigt sich erfreut ob der Lösung: «Die kombinierte Mehrfachnutzung der neuen Dreifachturnhalle tagsüber durch die ICS und abends und am Wochenende durch Sportvereine ist aus finanzieller, ökologischer und gesellschaftlicher Sicht zu begrüssen.» Man

könne die Erstellung von Infrastrukturen auf Vorrat vermeiden und damit nachhaltig und haushälterisch mit den Ressourcen umgehen.

Die bereits früher angedachte Lösung für eine Dreifachturnhalle auf eigenem Gemeindegebiet, nämlich im Fallacher, sei damit aber noch nicht vom Tisch. Die Prüfung, ob dort eine E-Bus-Garage und eine Halle gleichzeitig gebaut werden können, sei noch im Gang, heisst es.

GLP-Präsident Philippe Guldin, der die Initiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht» Anfang Jahr zusammen mit den beiden Ortspräsidenten der Grünen und der EVP eingereicht hat, ist erfreut, dass die Initiative anscheinend offene Türen einrennt. «Wichtig finde ich aber, dass die Küsnachter Vereine in die Planung miteinbezogen werden.» Denn, so Guldin weiter, eine Lösung auf Zumiker Gebiet könnte schnell dazu führen, dass die Küsnachter Vereine dann doch «hinten anstehen» müssen. Für ihn wäre eine Dreifachturnhalle auf Küsnachter Gebiet deshalb wünschenswerter.

ANZEIGEN

Die richtige Wahl am 15. Mai 2022 in den Gemeinderat!

Ulrich Erb Martin Schneider Adrian von Burg

Verlässlichkeit wählen!

svp-kuesnacht.ch

**CARODARIO - Transport**  
www.carodario-transport.ch  
info@carodario-transport.ch  
079 523 18 13

Kleinumzüge  
Möbeltransport  
Entsorgung Räumung

**MOTOREEGGE.CH**  
Verkauf und Reparaturen  
von Motorgeräten und Velos  
Wir reparieren  
sämtliche Marken!  
Motorgerätevermietung

**STIHL**  
**KRISTALL**  
**HONDA**

Markus Egg  
Karrenstrasse 1 · 8700 Küsnacht  
044 912 20 00

**Luminati**  
Metzgerei

**Die Fahrt zu uns lohnt sich!**  
«SwissPrimGourmet» – das Fleisch von höchster Schweizer-Qualität.  
«Luminati-Delicato» – die aussergewöhnlichen Spezialitäten.  
Mehr auf unserer Homepage ...

Luminati Metzgerei · Dorfstrasse 78  
8706 Meilen · Telefon 044 923 18 13

**metzg-luminati.ch**

**&**

Grüezi,  
Welcome &  
Buongiorno

Unser Netzwerk  
ist lokal  
& international

**ENGEL & VÖLKERS**  
www.engelvoelkers.com/kuesnacht  
Tel. +41 43-210 92 30

**schmidli**

Vorhänge  
Bodenbeläge  
Bettwaren

Drusbergstrasse 18  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 87 42  
**schmidli-erlenbach.ch**

**HÖREN IST KEIN LUXUS!**  
Unsere Preise kann  
sich jeder leisten.

**HÖRMEIER**  
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a, 8700 Küsnacht  
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

**KM·P**

Sie verkaufen Ihr Eigenheim?  
Wir haben den passenden Käufer  
und regeln den Verkauf von A-Z!

Kuoni Mueller & Partner | www.kmp.ch  
T +41 (0)43 344 65 65 | info@kmp.ch

Residenz  
**ZUMIPARK**

«Wir danken Ihnen allen sehr,  
sehr herzlich für  
die ausserordentlichen  
Leistungen, die Sie täglich  
für Ihre Gäste und  
die Angehörigen erbringen.»  
(Angehörigenzitat)

ZUMIPARK Alters- und Pflegeresidenz  
Küsnachterstrasse 7 | CH-8126 Zumikon  
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

Boutique-Residenz mit 24h-Pflegeservice.

## Publireportage

**Wenn das Gedächtnis schwächer wird**

Das Alter kann Veränderungen der Hirnleistung mit sich bringen. Eine Abklärung ermöglicht die Abgrenzung von normalen zu krankhaften Einschränkungen und kann konkrete Massnahmen aufzeigen, wie Hirnfunktionen möglichst lange stabil bleiben.

«Wie war nun schon wieder sein Name?» Oder: «Wo habe ich den Schlüssel hingelgt?» Im schnelllebigen Alltag und beim Multitasking geht eine Information rasch einmal verloren oder wird nicht abgespeichert. Junge Menschen sind davon genauso betroffen wie ältere. Doch im Alter kommt die Sorge hinzu, ob sich erste Anzeichen einer Demenz zeigen.

Gemäss «Alzheimer Schweiz» leben ca. 150 000 Menschen in der Schweiz mit einer demenziellen Erkrankung. Im Kanton Zürich sind etwa 25 000 Menschen betroffen. «Bei Veränderungen der Hirnfunktionen, die man selbst feststellt oder die Angehörige im Alltag bemerken, ist es wichtig, genau hinzuschauen», sagt der Altersmediziner Dr. Sacha Beck von Age Medical. Neben Gedächtnisschwächen können auch Veränderungen im persönlichen Verhalten, in der Sprache oder bei der Orientierung erste Symptome einer Demenz sein.

«In solchen Situationen gibt eine kognitive Abklärung den Betroffenen mehr Klarheit, wo man steht, und zeigt Behandlungsmöglichkeiten auf», erläutert Sacha Beck. Neue Studiendaten zeigen, dass präventive Massnahmen nicht nur Demenzerkrankungen verhindern, sondern deren Verlauf auch verzögern können.



«Eine kognitive Abklärung gibt bei Gedächtnisstörungen Klarheit, wo man steht», sagt Dr. Sacha Beck, Altersmediziner bei Age Medical.

BILD ZVG

Mögliche Interventionen fokussieren unter anderem auf den Schlaf, auf soziale Kontakte, auf das Gehör, auf die körperliche Aktivität und auf die Ernährung. Wichtig ist, dass die Massnahmen sinnvoll und machbar im Alltag eingegliedert sind. Darauf achten die Altersmediziner von Age Medical in ihrer Sprechstunde speziell. (pd.)

Age Medical AG, Hardturmstrasse 131, 8005 Zürich, info@age-medical.ch, Tel. 044 342 5000, www.age-medical.ch

**AgeMedical**   
Kompetenz fürs Alter

## Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

**S wie Schutzstatus, Spagat und Selbstwertgefühl**

Bereits über 12 000 Menschen, vor allem Frauen und Kinder, auf der Flucht vor dem Krieg in der Ukraine haben sich in der Schweiz registriert. Der Bund und die Kantone sind «am Anschlag». Da frage ich mich schon: Was hat die Schweiz, haben wir, aus der Flüchtlingskrise 2015 gelernt?

**Niemand hat damit gerechnet**

Obwohl die politische Situation im Osten Europas aufgeladen war, kam Putins Einfallskrieg in die Ukraine unerwartet. Erwarten darf man, dass aus früher gemachten Erfahrungen Lehren gezogen wurden. Haben wir das? Ganz sicher ist die Solidarität in der Bevölkerung riesig. Die Initiative für private Unterbringung und Versorgung von Menschen auf der Flucht ist überwältigend. Aus Sicht der KMU hat der Kanton schnell reagiert und die Voraussetzungen für die Beschäftigung der Menschen aus der Ukraine definiert. Und die lokalen Betriebe sind durchaus willens, diesen eine Chance im Zürcher Arbeitsmarkt zu geben; notabene haben die meisten Geflüchteten eine gute Ausbildung und Fremdsprachenkenntnisse. Kommt hinzu, dass in diversen Branchen pandemiebedingt aktuell Personalmangel herrscht.

**Alle wollen, keine und keiner darf**

Voraussetzung für eine schnelle berufliche Integration ist der Schutzstatus S, welcher unbürokratisch erteilt werden soll. Die Erfahrungen mit dem Migrationsamt zeigen nun aber, dass es Wochen gehen kann, bis das S vergeben wird, was offenbar nicht



Nicole Barandun-Gross.

BILD ZVG

am Kanton liegt, sondern es stockt beim Bund. So sehr erste, auch private, Hilfe wichtig und richtig ist, so wünschenswert ist es für die Geflüchteten, dieses Angewiesensein rasch durch die Möglichkeit abzulösen, für sich selber aufzukommen oder einen Beitrag dazu zu leisten, also nützlich zu sein und nicht nur Last – notabene ohne in neue, nicht kontrollierbare Abhängigkeiten zu geraten.

**Resilienz oder «wir können das»**

Noch ist die Pandemie nicht überwunden. Welche Schlussfolgerungen werden hier für die Zukunft gezogen? Nicht, dass sich irgendjemand eine Wiederholung wünschen würde, weder einer Pandemie und schon gar nicht eines neuen Krieges. Aber es hilft, einen Plan zu haben.

Nicole Barandun-Gross  
Präsidentin Gewerbeverband  
der Stadt Zürich  
www.gewerbezuersch.ch

**Mehr Beteiligung an Stromnetzbetreiber**

Ein Rahmenkredit über 18 Millionen Franken soll es dem EWZ ermöglichen, seine Beteiligung am Stromnetzbetreiber Swissgrid zu erhöhen. Mit dem Kredit erhält das EWZ die Möglichkeit, die über seine Partnerwerke gehaltenen Beteiligungen aufkaufen zu können. Ausserdem soll das EWZ sein Vorkaufsrecht nutzen können, wenn Swissgrid-Aktien zum Kauf angeboten werden. Dies teilt der Zürcher Stadtrat in einer Mitteilung mit. Die Firma Swissgrid ist Eigentümerin des schweizweiten Übertragungsnetzes von Strom. Der Zürcher Stadtrat erachtet den Kauf von Swissgrid-Aktien als wirtschaftliche Investition und strategisch sinnvoll, wie er in der Mitteilung weiter schreibt. (pd./lvm.)

**Stadt kauft Grundstücke in Niederhasli**

Für mehr als 9 Millionen Franken kauft die Stadt Zürich zwei Grundstücke in der Gemeinde Niederhasli. Die im Gewerbegebiet liegenden Flächen gehören der sich in Liquidation befindenden Entsorgungsfirma Rolf Bossard AG, die zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Zürich ist, wie der Zürcher Stadtrat in einer Mitteilung schreibt. Mit den erworbenen Grundstücken verfügt die Stadt Zürich dort neu über 13500 Quadratmeter Fläche. Der Liquidationsertrag von rund 8,53 Millionen Franken wird nach Abzug der Liquidationskosten dem Steuerhaushalt gutgeschrieben. (pd./lvm.)

ANZEIGE



**Emil Frey** Zürich Nord  
emilfrey.ch/zuerichnord



# 50 Mitsubishi Space Star ab CHF 12'950.— und 50 Flaschen FOCUS Water gratis dazu!

Energieeffizienz A + 5 Jahre Garantie + 50 x 5 dl Schweizer Vitaminwasser FOCUSWATER®

## Vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt!

Profitieren Sie bei einem Autokauf  
von unserer FOCUSWATER®-Aktion!

044 306 77 77  
zuerichnord@emilfrey.ch

\*Aktion nur gültig in der Emil Frey Zürich Nord solange Vorrat. Keine Bar-Auszahlung. Mitsubishi Space Star 1.2 Pure manuell, ab CHF 12'950.—, Energieeffizienz A, CO<sub>2</sub> Emission 112g/km + 5 Jahre Garantie + 50 x 5 dl Schweizer Vitaminwasser FOCUSWATER®





In den Farben der Ukraine: Chris de Burgh ist durch ein persönliches Schicksal mit dem Land verbunden. Seine Tochter konnte erst dank einer Leihmutter aus Kiew ihren Kinderwunsch erfüllen.

# Chris de Burgh rührt zum Spenden

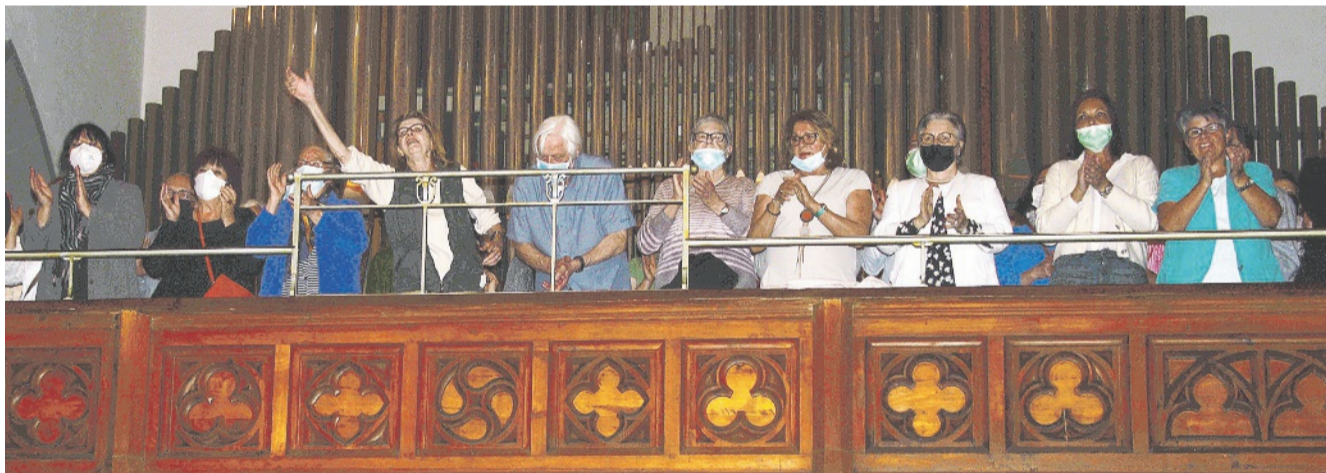
Er war tatsächlich da, Chris de Burgh, der Weltstar aus Irland. Und sang für die kriegsgeplagte Ukraine. Die kleine reformierte Kirche in Küsnacht war voll besetzt, sodass das Konzert gleich zwei Mal hintereinander stattfand.

Manuela Moser (Text),  
Martin Bachmann (Bilder)

Zum Schluss hatte auch Pfarrer Andrea Marco Bianca Tränen in den Augen – er, der dieses Benefiz-Konzert an diesem Abend bereits zum zweiten Mal moderierte. Schliesslich wollten alle den Weltstar live erleben, Chris de Burgh (73) aus Irland, der in seiner über 50-jährigen Karriere schon millionenfach Tonträger verkauft hatte. 1000 Zuschauer standen am Sonntag Schlange vor der Kirche in Küsnacht. Alles für den irischen Bard, der ohne Gage auftrat, zum Anfassen nah sass er am Flügel, mit seinem sanften Lächeln. Auf eine spontane Einladung hin, die erst vor drei Wochen zu stande gekommen war. Initiiert wurde der Benefiz-Anlass von de Burghs Freund Christopher Løvold, Dirigent der Swiss Gospel Singers; seinem treuen Fan, Petra Keim, Sängerin bei den Swiss Gospel Singers, und dem Küsnachter Pfarrer, Andrea Marco Bianca (der «Küsnachter» berichtete).

Der Fokus an diesem Abend blieb aber auf dem Krieg, dem Elend in der Ukraine – und dass die hiesige Bevölkerung mit Geld, dem einzigen ihr zur Verfügung stehenden Mittel, helfen kann. «This is Küsnacht, the richest place of Zürich», sagte de Burgh fast ermahnend («Das ist Küsnacht, der reichste Ort in Zürich»). Um dann mit seiner Musik – ausgewählt alles Friedenslieder, begleitet von den 60 Swiss Gospel Singers in gelb-blauen Schals – eben nicht nur die Herzen zu öffnen, sondern auch die Geldbeutel. Der Star gab sichtlich gerührt auch Persönliches preis und erzählte von seiner Tochter, die nur dank einer Leihmutter vor drei Jahren ein Kind bekommen konnte. Diese Mutter müsse sich nun, als Bürgerin von Kiew, in der Ukraine verstecken. «Mein Herz weint.» Und dann stimmte er zu seinem Hit «Borderline» an, aus dem Jahr 1982, der den Kriegshorror im Falklandkrieg thematisiert. Als er dann sang «Ich werde nie wissen, wie Männer Weisheit in einem Krieg sehen können», gab es spontanen Beifall.

Bis Redaktionsschluss waren über 10000 Franken Spenden eingegangen. Pfarrer Bianca hofft auf mehr: «Die Betroffenheit an den Konzerten war spürbar gross. Die Spenden sollen entsprechend gross sein.» Die UBS Optimus Foundation wird den Ertrag dann noch verdoppeln.



Kein Halten mehr auf der Empore in der reformierten Kirche: Lieder wie «Imagine» oder «Give peace a chance» bewegten das Publikum.



Pfarrer Andrea Marco Bianca (rechts) im Gespräch mit Chris de Burgh.



Wange an Wange: Star und Chorsängerin tönnten nur kurz «Lady in Red» an.



1000 Leute standen Schlange vor der Kirche beim Küsnachter Gemeindehaus: Es sind Bilder, die das Dorf nicht so schnell vergessen wird.

## PFARRKOLUMNE

### Über das Gebet in Zeiten des Krieges

Hilft Beten? «Ja», erzählt mir Varenka, eine kleine Frau in den Weiten Osteuropas. Als ich die Bilder des Krieges sah, den Russland gegen die Ukraine entfesselt hat, kam mir ein Bilderbuch aus Kindheitstagen in den Sinn. Es handelt von



«Wer betet, hat nicht aufgegeben und vertraut auf die Liebe Gottes.»

Fabian Wildenauer  
Pfarrer Reformierte Kirche Küsnacht

einer kleinen Frau, die in der Einsamkeit der Weiten Osteuropas allein in ihrem Häuschen lebt und sich vor dem nahenden Krieg fürchtet. Jeden Abend kniet sie vor ihrer Ikone nieder und betet durch sie zu Gott. Eine Mauer um ihr Häuschen wünscht sie sich von Ihm, dass sie so vor den Kanonen und Soldaten sicher sei.

Es scheint aber so, als ob Gott nicht auf ihr Gebet hört. Stattdessen kommen Menschen auf der Flucht in die Einsamkeit ihres Häuschen. Pjotr, ein Ziegenhirt, Stjepan, ein Maler, und Bodula, ein kleines Mädchen. Am Abend beten sie alle zusammen vor der Ikone, Gott solle das Häuschen und sie darin vor dem näherkommenden Krieg verschonen.

In einer Nacht, als am Tage die Soldaten und die Kanonen gefühlt hinter der nahen Waldkante standen, wurde es besonders still. In der Nacht ist so viel Schnee gefallen, dass Varenkas Häuschen vollkommen davon bedeckt war und die anrückenden Soldaten daran vorbeizogen. Varenka fällt auf den Boden und dankt Gott für den Schnee.

Varenka, Pjotr, Stjepan und Bodula wissen, dass sie den Krieg nicht wegbeten können. Aber in ihrem Gottvertrauen resignieren sie nicht. Das Gebet ist der erste Schritt gegen die Resignation und ihre einzig mögliche Option gegen die Gefahr. Wer betet, hat nicht aufgegeben! Wer betet, hofft und vertraut auf Besserung! Wer betet, vertraut auf Gerechtigkeit! Wer betet, glaubt und vertraut auf den Beistand und die Liebe Gottes.

Glaube und Vertrauen beginnen bei der Liebe zu Gott und unsren Nächsten, wie bei Varenka mit ihrer Ikone, und Pjotr dem Ziegenhirten, Stjepan dem Maler und Bodula dem kleinen Mädchen.

### Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit.

ANZEIGE

In die Bürgerrechtskommission



bisher  
**Gianni Platz**

Verlässlichkeit  
wählen!



svp-kuesnacht.ch



**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

Bauherrschaft: Merle und Christoph Grobbel, Allmendstrasse 28, 8700 Küsnacht  
 Objekt/Beschrieb: Teilsanierung Fassade am Mehrfamilienhaus Vers.-Nr. 2797 sowie Neubau Aussenpool mit gedecktem Sitzplatz und Erweiterung im Untergeschoss auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8823  
 Zone: W2/1.50  
 Strasse/Nr.: Allmendstrasse 28, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Heinz Klausner, Weinmangasse 43, 8700 Küsnacht  
 Objekt/Beschrieb: Erstellen einer Luft-Wärme-Pumpenanlage am Wohnhaus Vers.-Nr. 1055 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8827  
 Zone: W2/1.40  
 Strasse/Nr.: Weinmangasse 43, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.  
 Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

31. März 2022  
 Die Baukommission

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

**Öffnungszeiten Lesezimmer**

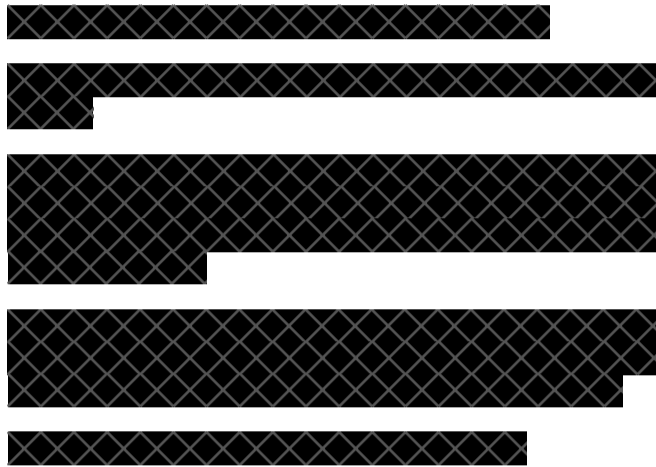
Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

**Einbürgerungen**

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen (unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung):



31. März 2022  
 Die Bürgerrechtskommission

**Bestattungen**

Zangger Hockmeyer, Kristin Eva, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Boglerenstrasse 59, geboren am 26. Juni 1929, gestorben am 18. März 2022.

Lattmann geb. Scherrer, Maria Verena (genannt Maya), von Küsnacht ZH und Pfäffikon ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Weinmangasse 23, geboren am 28. Juli 1944, gestorben am 20. März 2022.

31. März 2022  
 Das Bestattungsamt

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14–17 Uhr**

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1  
 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 59 70  
 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

**Amtliche Informationen**

**Sprechstunde des Gemeindepräsidenten**

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 4. April 2022, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden.  
 Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

31. März 2022  
 Die Gemeinderatskanzlei

31. März 2022  
 Das Kultursekretariat





Michael Schnurrenberger. BILD ZVG

## Schnurrenberger neu im Küsnachter Gewerbeverein

Michael Schnurrenberger ist in den siebenköpfigen Vorstand des Gewerbevereins Küsnacht gewählt worden. Der 41-jährige Familienvater folgt auf Cyril Göldi, der als Dienstleisterobmann zurückgetreten ist. «Als mich der Vorstand angefragt hat, war rasch klar, dass ich das Amt annehmen werde», sagt Schnurrenberger auf Anfrage. «Ich bin in Küsnacht aufgewachsen und wohne seit jeher in der Gemeinde.» Der Immobilienfachmann ist überzeugt, dass der Gewerbeverein eine wichtige Rolle im Dorf einnimmt. «All seine Mitglieder tragen einen wesentlichen Beitrag zum Dorfleben in Küsnacht bei.» Als Dienstleisterobmann wird Schnurrenberger darum besorgt sein, Menschen zu vernetzen und die Interessen der lokalen Dienstleister zu vertreten.

Das nächste Treffen ist am Dienstag, 5. April, im Restaurant Finifini in Küsnacht. «Ich freue mich darauf», sagt Schnurrenberger, «nachdem in den vergangenen Jahren viele Happenings ins Wasser gefallen sind.» (mod.)

## Einführung in die QR-Rechnungen für Senioren

Die Herrliberger Senioren-Kontaktstelle Triangel veranstaltet am Montag, 11. April, einen Info-Anlass zum Thema QR-Rechnungen. In einem ersten Teil werden zwei Mitarbeitende der Post die Teilnehmenden vertraut machen mit den neuen QR-Rechnungen und dem digitalen Zahlungsverkehr. In einem zweiten Teil stehen die Mitarbeitenden der Post und die Computertutoria für Fragen zu den QR-Rechnungen und für andere Fragen wie zum Beispiel Windows 11, Apple Mac, Tablets und Handys zur Verfügung. (e.)

Montag, 11. April, 15 bis 17 Uhr, Altersheim Senevita Im Rebberg, Schulhausstrasse 44, Herrliberg. Anmeldung per Telefon 043 277 54 00 oder E-Mail unter [triangel@pszh.ch](mailto:triangel@pszh.ch) (Unkostenbeitrag 10 Franken).

# Das Café International ist bereit

Schon vor der Flüchtlingskrise aus der Ukraine hat sich das Café International in Erlenbach etabliert. Ein Besuch zeigt, wie die niederschwellige Integration von Zugezogenen funktionieren kann – und für die Zukunft gerüstet ist.

Céline Geneviève Sallustio

Chiasamen-Crackers, Falafel, Baklava und M'hannscha, ein marokkanisches Mandelgebäck, liegen fein säuberlich in Schälchen angerichtet auf den runden Tischen. Der Duft von frisch gemahlenem Kaffee erfüllt den Raum. «Die hier sind mit Orangenblüten und die hier mit Vanille», sagt Nora Tiken, während sie auf die verschiedenen Baklavasorten zeigt.

Die 35-Jährige ist in Casablanca geboren und wohnt seit acht Jahren mit ihrer Familie in Erlenbach. Jeden ersten Dienstagabend im Monat bringt sie traditionelle Süßspeisen aus Marokko in das Café International mit, bei dem sich Menschen aus der Gemeinde und solche aus anderen Sprachregionen und Kulturen treffen. Das Begegnungscafé wird von der Reformierten Kirche Erlenbach in Kooperation mit dem Familienzentrum Flüügepilz organisiert.

Nora Tiken, die im Sommer eine Lehre als Fachfrau Gesundheit in einem Altersheim beginnen möchte, ist seit dem Jahr 2016, als das Café ins Leben gerufen wurde, mit dabei. Für sie ist der Treffpunkt nicht nur ein Ort, an dem über herausfordernde Alltagssituationen diskutiert und die deutsche Sprache verbessert wird. Es sei insbesondere auch ein Ort, «in der die Familie zusammenkommt», sagt die zweifache Mutter, währenddessen sie in die Runde schaut, in der ebenfalls Smriti Chhabra anwesend ist.

### Über Missverständnisse lachen

Die 47-jährige Chhabra ist ursprünglich aus Delhi und absolvierte dort eine IT-Ausbildung. «Der Anlass bietet die Möglichkeit, neue Menschen zu treffen und die Integration zu fördern», sagt die Englisch sprechende Chhabra. Doch die Unterstützung bewege sich in beide Richtungen: «Wir empfangen und geben Hilfe.»

So konnte die 47-Jährige vergangenes Jahr einem Maturanden bei seiner Maturaarbeit helfen, indem sie ihm ihre Geschichte erzählte. Gemeinsam mit Nora Tikken, Sahar Alsammamre und Azza Sawaf sowie viel Unterstützung von Freiwilligen rief sie das «Catering Café International» ins Leben, bei dem die vier Frauen arabische und indische Speisen in die Region Erlenbach ausliefern. Dass das Projekt überhaupt entstand und die vier Frauen zusammenbrachte, sei dem Café International zu verdanken.

## 40 Freiwillige helfen den ukrainischen Flüchtlingen

«Wir sind am rotieren», sagt «Café International»-Leiterin und Koordinatorin der Freiwilligenplattform Erlinet, Regina Ehrbar. Der Flüchtlingsstrom aus der Ukraine reißt nicht ab, auch in Erlenbach haben sich bis Anfangs dieser Woche 20 Flüchtlinge gemeldet. 40 Freiwillige Erlenbacherinnen und Erlenbacher sind da, um ihnen zu helfen: Zum Beispiel als Deutschlehrerinnen und -lehrer (jeden Tag gibt es morgens und nachmittags je zwei Stunden



Der wöchentliche Treff schweisst zusammen: (v. l. oben, im Uhrzeigersinn) Smriti Chhabra, Nora Tiken, Azza Sawaf und Sahar Alsammamre. BILD CS

Die Menschen – vorwiegend Frauen –, die an diesem Nachmittag für zwei Stunden zusammentreffen, erzählen immer von demselben Gefühl – wenn auch nicht immer direkt: von der Schwierigkeit, die angeborene Kultur und die neue, also die Schweizer Kultur, miteinander zu vereinbaren. Dieses Gefühl kennt auch Azza Sawaf aus Damaskus sehr gut. «In diesem Café kann ich beide Kulturen ausleben:

Zum einen nehme ich am Leben hier teil, indem ich dieses Angebot nutze. Zum anderen darf ich den Menschen etwas syrische Essenskultur näherbringen», sagt die 52-Jährige, nachdem sie zur Begrüßung allen eine selbst gemachte Gewürzmischung schenkte. Zudem könnten sie gemeinsam über alltägliche Missverständnisse lachen: «Als ich in die Migros einkaufen ging und mich die Kassiererin fragte, ob ich eine Cumulus-Karte hätte, antwortete ich: «Nein, ich bezahle mit Kreditkarte.»

### Freiwillige springen in die Bresche

Dass es wichtig ist, Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen zu schlagen, findet auch Regina Ehrbar, Sozialdiakonin der Reformierten Kirche Erlenbach (siehe Box). Sie leitet den monatlichen Austausch. Was sie besonders an ihrer Aufgabe schätzt, ist der Fortschritt, den sie in den Menschen sieht: «Es ist schön, zu sehen, wo diese vier Frauen beispielsweise am Anfang standen und wo sie jetzt stehen.» Im Alltag werden Migranten und

Migrantinnen mit vielen sprachlichen und kulturellen Barrieren konfrontiert, was eine grosse Herausforderung darstelle. Dieser vielseitige Kulturschock werde von den Behörden nicht aufgefangen – also müssen Freiwillige in die Bresche springen. Eine von ihnen ist Hedy Anderegg.

Als die Pensionärin in der Kirchenpflege aktiv war, wurde das Café ins Leben gerufen. Heute präsidiert Anderegg den Verein Catering Café International und hilft an allen Ecken und Enden. «Unser Ziel ist es, die Menschen hier zu bestärken und sie zu befähigen, selbstständig zu sein», sagt sie. Auch in den umliegenden Gemeinden Küsnacht und Herrliberg entstanden 2016 solche Angebote. Das Café International der Katholischen Kirche in Küsnacht ist bis heute geblieben. In Herrliberg kann sich die Leiterin Soziales, Heidi Müller, einen Wiederaufbau des Angebots vorstellen, vor allem wegen der aktuellen Lage in der Ukraine. «Willkommen sind an solchen Anlässen alle Menschen – egal, woher sie kommen.»

ANZEIGEN



## GEBEN SIE IHREM VERMÖGEN EINE GUTE ZUKUNFT

Mit der Bank Avera Vermögensverwaltung haben Sie Zeit, die schönen Dinge im Leben zu genießen.

## BANK avera

Wir verstehen uns.

Für jedes Kapital die passende Lösung:  
[bank-avera.ch/vermoegensverwaltung](http://bank-avera.ch/vermoegensverwaltung)

**LESERBRIEFE****Zur Änderung des Parkreglements**

Gemäss «Küsnachter» vom 17. März wird die Verordnung über die Parkzeitbeschränkung angepasst. Seit Jahrzehnten war der Parkplatz Zürichstrasse beim Bahnhof in zwei Sektoren A und B aufgeteilt. Im Sektor A, der näher bei Migros, Apotheke etc. liegt, durfte man maximal zwei Stunden und im Sektor B maximal zwölf Stunden parkieren. Das wurde so eingerichtet, damit die Einkaufenden ihr Fahrzeug möglichst nahe bei den Geschäften parkieren können und nicht mit dem Einkaufswagen über den ganzen Parkplatz gehen müssen. Gemäss neuer Ordnung soll es in Zukunft nur noch eine Zone geben, in der das Fahrzeug maximal zwölf Stunden parkiert werden darf. Die Ersten, die am Morgen den Parkplatz belegen, sind Angestellte, Handwerker und Ausflügler, die den Wagen über Stunden stehen lassen. Sie können also in Zukunft auch die Parkplätze nahe bei den Geschäften belegen. Der Parkplatz wird dadurch für Langzeitparkierer noch attraktiver, sehr zum Nachteil des Küsnachter Detailhandels. Keine gute Idee!

*Reinhard Wolf, Küsnacht*

**Christina Zürcher für das Präsidium**

Ich kenne Christina Zürcher seit vielen Jahren, wir hatten schon unsere Kinder hier in der Küsnachter Primarschule. Christina Zürcher ist eine politisch unabhängige, engagierte und erfahrene Lehrperson, zudem ist sie seit zehn Jahren sehr aktiv in der Schulpflege und leitet

das Ressort Pädagogik. Deshalb kennt sie alle Stärken und Schwächen in der Schule Küsnacht.

Ich wähle Christina Zürcher mit Überzeugung für das Präsidium der Schulpflege. Mit ihr werden die Interessen und Anliegen der Schüler, deren Eltern, den Schulleitungen und des Betreuungspersonals sicher gewahrt.

*Barbara Hoegger-Spillmann., Küsnacht*

**Zürcher in die Küsnachter Schulpflege**

Ich werde für Christina Zürcher meine Stimme abgeben. Ihre kommunikative und offene Art schätze ich sehr. Zürcher ist mutig, unabhängig, der Sache und nicht den eigenen Interessen oder Parteien verpflichtet. Zudem tut eine dritte Frau im Gemeinderat sicher gut.

*Marc Mayr, Küsnacht*

**Zürcher versus Empting**

In der Schulpflege Küsnacht gibt es nun womöglich eine Bewegung in die richtige Richtung. Es stimmt mich zuversichtlich und optimistisch, wenn mit Christina Zürcher das Präsidium von einer versierten, erfahrenen Schulpflegerin mit pädagogischem Hintergrund und riesigem Know-how übernommen wird. In der Schule sind keine Bürokraten und Verwalter gefragt, sondern mit Christina Zürcher eine tatkräftige Führungsperson, die innovative Lösungen anstrebt, die weiss, wo der Schuh drückt, und die durch ihre pragmatische Denk- und Arbeitsweise und ihren Mut die Schule pflegt und vorwärtsbringt. Mit Christina Zürcher

gewinnt die Schule eine Führungsperson, welche nahe am Geschehen ist, die ein echtes Interesse an den Menschen und der Sache hat, welche von den Mitarbeitenden der Schule und den Eltern geschätzt wird. Eine Präsidentin, die das Schulpflegeteam motivieren, herausfordern und begeistern kann, die sich nicht begnügt mit Abnicken und Fahnen im Wind.

Der Wählerschaft von Küsnacht muss bewusst sein, dass die Schulpflege in der aktuellen Formation ihr zentrales Legislaturziel «Tagesschule» nicht erreicht hat, der Leiter Bildung und drei langjährige Schulleitende Küsnacht im Jahr 2021 verlassen haben. Das müsste eigentlich zu denken geben und das gilt es mit der Wahl am 15. Mai 2022 zu ändern.

Ob in der Schaffung einer Tagesschule am Standort Küsnacht, der Schulentwicklung, der Attraktivität der Schule als Arbeitgeberin, der optimierten Kommunikation und kritischen Reflexion auf allen Ebenen oder in der herausfordernden Integration mit den ukrainischen Flüchtlingen: Es ist eine Frau der Taten und kein Mann der vielen Worte gefragt. Deshalb empfehle ich die Wahl von Christina Zürcher zur Schulpflegepräsidentin.

*Gabi Herren, ehemalige Schulleiterin Sekundarschule Küsnacht*

**DIE WAHLEN VOM 15. MAI**

Insgesamt veröffentlichen wir pro Kandidierendem maximal sechs, respektive pro Präsidentenkandidatur für Schule/Politische Gemeinde zehn Leserbriefe. Der Inhalt soll kein Kampagnentext sein, sondern echte Argumente sollen überzeugen.

*Redaktion und Verlag*

**ROTGRÜNPLUS****Schwerpunktthema: Die kommenden Wahlen**

Die kommenden Küsnachter Gemeindegewahlen vom 15. Mai waren Schwerpunktthema beim Treffen von Rotgrünplus (RGP) von Anfang März.

RGP ist keine politische Partei. RGP ist ein offenes Diskussionsforum für den links-grünen Teil der politisch interessierten Küsnachterinnen und Küsnachter, aber auch ein Ort für Leute, die sich politisch nicht festlegen wollen und einen lebhaften Diskurs zur Dorfpolitik schätzen.

Wenn wir nun die Kandidatenlisten für die einzelnen Behörden in Küsnacht betrachten, so fällt auf, dass die FDP mit ihren Vorschlägen in sämtlichen Behörden die absolute Mehrheit anstrebt. Auch die SVP ist nicht unbescheiden.

Sehr erfreulich ist jedoch, dass die Wählenden eine Auswahl auch neuer Kandidierender als Alternative haben, damit in Zukunft eine grössere Vielfalt möglich sein wird.

Aus der Diskussion zur Wahlausgangslage und zu den einzelnen Kandidaturen ergab sich, dass RGP empfiehlt, parteilose Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen.

Und dies sind für den Küsnachter Gemeinderat Urs Esposito und Claudio Durisch. Urs Esposito ist dem politischen Küsnacht wohl besser bekannt als manch amtierender Gemeinderat. Er spricht ein klares Wort, mit Fachkompetenz und Überblick. Claudio Durisch, mit klugem Verstand und ausgleichendem Naturell, kennt dank seines beruflichen Hintergrundes die Dy-

namik von Behörde, Verwaltung und Souverän.

Für die Schulpflege kandidiert Brigitte Stucki (bisher). Die Runde schätzt Brigitte Stucki sehr wegen ihrer Berichte aus Schulpflege und Sozialkommission. Ihre faire Haltung und ihre hohe Fachkompetenz finden Anerkennung.

Dann kandidiert als Parteilose für die Sozialkommission Arian Zeller. Arian Zeller ist weit vernetzt im Dorf, und sie verfügt über jene Empathie, die Voraussetzung ist für wertvolle Mitarbeit in der Sozialkommission. Auch schien die Runde geneigt, Christina Zürcher als Schulpräsidentin zu bevorzugen. Dies in erster Linie wegen ihres pädagogischen Hintergrundes, aber doch auch, um mit ihrer Wahl und damit ihrem Einsitz im Gemeinderat eine absolute Mehrheit der FDP in dieser Behörde zu verhindern.

Am Schluss des Treffens von RGP wurde nochmals das Thema Begegnungskultur aufgegriffen, dies im Hinblick auf ein geselliges und genussvolles Zusammensein im Dorf. Nicht unerwartet war ein Votum in der Form einer Frage zur Sachlage des Restaurants Ochsen in Küsnacht aufgetaucht. Ist es denn tatsächlich unmöglich, an diesem zentralen, historischen Ort, mit optimaler Parkplatzsituation, mit der wohl prächtigsten Gartenlaube der Region, ein Gasthaus zu führen, das sieben Tage die Woche offen ist, mit einem Angebot für alle Teile der Bevölkerung?

*Rotgrünplus (RGP) Küsnacht*

ANZEIGE

**RELAX**

Ich habe  
noch 4 Jahre  
Toyota Garantie.  
**Und Sie?**



10 JAHRE  
TOYOTA  
GARANTIE



Jetzt herausfinden wie viel Garantie Ihr Toyota noch hat.

**toyota.ch**

## Der Ligaerhalt als versöhnlicher Abschluss

Mit einem 1:3 auswärts gegen den ESV Eschenbach sichert sich Zürisee Unihockey den dritten Sieg in der Serie und verbleibt in der ersten Liga.

Schluss. Aus. Vorbei. Kurz vor neun Uhr hätte man in der gut gefüllten Neuheim Arena in Eschenbach eine Stecknadel fallen hören können. Nachdem seit dem ersten Drittel 1:1 stand, erzielte Fabian Länzlinger wenige Sekunden vor der Schlussirene das 1:2 aus Sicht der Gäste. Der Luzerner Anhang verstummte, die Eschenbacher nahmen konsterniert ein Timeout und versuchten, mit einem zusätzlichen Feldspieler das Ruder nochmals rumzureissen. Das Vorhaben scheiterte dann zwei Sekunden vor Schluss. Luca Maffioletti fing einen schwachen Querpass des Gegners ab und netzte zum 1:3 ein und setzte so den Schlusspunkt unter eine durchgezogene Saison aus Sicht der Zürcher.

Während man zum Beginn der Saison gute Auftritte verzeichnete, schlug kurz vor Jahreswechsel die Verletzungshexe mehrmals zu. Da man die Abgänge aus den vorhergehenden Saisons eher schlecht als recht kompensieren konnte,

reduzierte sich das Kader zwischenzeitlich auf knapp 15 Feldspieler. Dieser Umstand und oft fehlendes Wettkampfglück liessen das Team um Coach Fabian Jucker die Playoffs verpassen. Der geglückte Ligaerhalt stellte aber einen versöhnlichen Abschluss der Saison dar.

### Jugend lässt hoffen

Auch nächste Saison werden ein paar ältere Semester die erste Mannschaft verlassen. Entsprechend muss Zürisee auf dem Transfermarkt ein paar mal zuschlagen, um konkurrenzfähig in die kommende Saison zu gehen. Ein Lichtblick stellt dabei die eigene Juniorenabteilung dar. Die U18 verpasste auf Platz 2 um ein Haar die Aufstiegsspiele, die U16 eroberte den guten dritten Schlussrang und die C-Junioren nehmen als Gruppensieger an der Regionalmeisterschaft teil. Bei den F- bis D-Junioren agierten vergangene Saison über 80 Kinder in mehreren Mannschaften. Noch-Sportchef Reto Vögeli meint: «Die Juniorenabteilung steht und wird sich auch inskünftig weiterentwickeln. Wichtig ist, dass wir genügend Support in Form von Trainern und Betreuern erhalten.» Interessierte dürfen sich melden unter: wachter.marc@bluewin.ch (e.)



Gelungener Saisonabschluss für die Zürichsee Unihockeyaner.

BILD ZVG

## Kammerorchester mit jungen Talenten

Das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht konzertiert am 8. und 10. April mit zwei ausserordentlich begabten Nachwuchsmusikerinnen. Die 17-jährige Flötistin Deborah Schmid aus Uster und die 15-jährige Harfenistin Jasmine Sege aus Uetikon haben trotz ihres jugendlichen Alters bereits konzertante Erfahrungen



An der Flöte: Deborah Schmid.

BILD ZVG

gesammelt und sich Preise bei diversen Wettbewerben erspielt.

In den Konzerten des Kammerorchesters sind sie die Solistinnen in Mozarts Konzert für Flöte, Harfe und Orchester. Mozart schrieb das Werk während eines längeren, für ihn unglücklich verlaufenen Aufenthalts in Paris. Er litt unter engen Wohnverhältnissen und unerfüllten beruflichen Hoffnungen. Und obendrein starb seine ihn begleitende Mutter. Wie immer bei Mozart, ist der Musik aber nichts davon anzumerken.

Seiner Trauer in Paris gibt das Orchester Ausdruck mit dem wunderbar melancholischen Stück «Pavane pour une infante défunte» («Pavane für eine tote Prinzessin») von Maurice Ravel. Zu Beginn erklingt die Sinfonie in C von Maria Anna Martinez. Die Wienerin war eine Zeitgenossin Mozarts und eine angesehene Sängerin und Komponistin. Ihre Sinfonie besticht durch ungeheure Frische und den Klangfarbenwechsel im Mittelsatz, wenn anstelle der Oboen die weichen Flöten erklingen. (e.)

Freitag, 8. April, 20 Uhr, katholische Kirche Männedorf und Sonntag, 10. April, 17 Uhr, reformierte Kirche Erlenbach. Eintritt frei – Kollekte



Schauen und staunen im Opernhaus. BILD ZVG

### FRAUENVEREIN

## Hinter die Kulissen im Opernhaus

Einmal durch die Korridore der Künstler schlendern, einen Blick in deren Vorbereitungsraum erhaschen, ihre immense Auswahl an Kostümen bestaunen, aus dem Mund des Bühnenmeisters von den vielen wichtigen und auch kleinsten Abläufen hören oder gar in die tiefsten Kellerhallen hinabsteigen und sich winzig klein fühlen vor meterhohen Kulissen und schliesslich vor nie gesehenen Dimensionen an Aufzügen stehen – all das durften viele interessierte Mitglieder des Frauenverein Küsnacht wie auch Gäste am 16. März, in zwei zeitgleich stattfindenden Führungen erleben.

Das Staunen war bei allen sehr gross, die Kommunikation verstummte auf wenige Worte: «Fantastisch, verrückt, unglaublich, wahnsinnig.» Nebst dem fast überbordenden Sichtbaren lotsten uns die zwei Führerinnen von der Gegenwart in die Vergangenheit und damit in die Historie des Opernhauses Zürich, welches als «Ancien-Theater» 1834 mit Mozarts «Zauberflöte» eröffnete. So war das Opernhaus das erste stehende Theater der Stadt und wurde von theaterbegeisterten Bürgern in Form einer Aktiengesellschaft gegründet. Ein Grossbrand während einer Theatervorstellung mit erfolgreicher Evakuierung aller Gäste am 1. Januar 1890 führte, nach bereits seit 1879 lancierten Diskussionen zum damaligen Standort an der «Unteren Zäunen», zu einem Neubau am jetzigen Ort. Um 600 Mitarbeitende aus Kunst, Technik und Administration sind heute täglich bemüht, uns Zuschauende und Zuhörende in unvergessliche Opernsphären zu entführen.

Frauenverein Küsnacht

## Ukraine-Hilfe gestartet

Mitte dieses Monats hat der Gemeinderat Erlenbach für die Bewältigung der Ukraine-Krise in Erlenbach nach der Covid-Krise seinen zweiten Krisenstab eingesetzt, wie es in einer aktuellen Meldung heisst. Mit vollem Elan ist dieser Stab nun am Arbeiten. Ziel ist es, die Geflüchteten sowie auch deren zum Teil private Betreuer bestmöglich zu unterstützen und ihnen zu helfen. (ks.)

## Blüten, die sich umarmen

Nach ihrer Ausstellung vor sechs Jahren im Erlengut in Erlenbach mit farbenfrohen, mit sicherem Pinsel gemalten Bildern war es still geworden um die Küsnachter Künstlerin Annemarie Rüegg-Gräflin. Palette und Pinsel mochte sie nach dem Tod ihres Gatten lange Zeit nicht mehr anrühren.

Waren es erst dunkle, auch heftige Gefühle und Farben, die wieder zu Bildern führten, so sind jetzt Nähe, Liebe, Verbindung über den Tod hinaus Thema mancher der in hellen, feinen Tönen in der Galerie Casa di Fiore am

Schiedhaldensteig 12 in Küsnacht präsentierten Werke.

Die Ausstellung in den schönen, von Claudia Martin-Fiori zusätzlich geschmückten Räumen kann samstags 14 bis 17 Uhr auf Anfrage, auch ausserhalb der Öffnungszeiten, besucht werden. Führung durch die Malerin Annemarie Rüegg selbst sind mit vorheriger Anmeldung möglich. (e.)

Anmeldung: Annemarie Rüegg-Gräflin, Telefon 076 393 98 70 oder Mail: max\_rueegg@yahoo.de

## Küsnacht: Etappe für die Tour de Suisse steht jetzt fest

Von der Forch durchs Zürcher Oberland und Unterland: So lautet der Streckenverlauf des grössten Velorennens in der Schweiz mit Start in Küsnacht.

Vom 11. bis 13. Juni findet der Start der 85. Tour de Suisse in der Region Pfannenstiel statt. Die Organisatoren haben jetzt die Strecken der Etappen bekanntgegeben. Damit steht auch fest, wo genau jene Etappen durchführen, deren Start am 12. und 13. Juni auf der Forch ist.

Die erste Etappe vom Sonntag, 12. Juni, startet um 12.50 Uhr auf der Forch. Sie ist rund 177 km lang und besteht aus einem Rundkurs rund um den Pfannenstiel, der viermal befahren wird. Dieser führt von der Forch über Aesch – Maur – Mönchaltorf – Gossau – Grüningen – Oetwil am See – den Pfannenstiel – Wetzwil – Erlenbach – Küsnacht über den Küsnachter Berg zurück auf die Forch. Die Zielankunft auf der Forch wird um 17.20 Uhr erwartet.

Die zweite Etappe startet am Montag, 13. Juni, 12.45 Uhr auf der Forch und führt über Maur – Fällanden – Schwerzenbach – Volketswil – Kindhausen – Effretikon – Tagelswangen – Nürensdorf – Birchwil – Oberembrach – Embrach – Winkel – Oberglatt – Niederhasli – Dielsdorf – Sünikon – Schöffliisdorf – Niederweningen und dann durch den Kanton Aargau. Das Ziel befindet sich in Aesch BL.

An der viertgrössten Rundfahrt der Welt sind bei den Männern wiederum sämtliche UCI WorldTeams am Start.

### Weiterhin Volunteers gesucht

Damit vom 11. bis 13. Juni die erwarteten 10000 Zuschauer auf der Forch einen tollen Anlass erleben dürfen, sucht das lokale Organisationskomitee weiterhin engagierte Volunteers für verschiedenste Aufgaben. Bei der Bewerbung können die gewünschten Einsatzzeiten und Bereiche (Aufbau/Abbau, Gastro, Kontrollen, Einweisungen, Festbetrieb und Allrounder/Springer) gewählt werden. Bis jetzt haben sich schon über 100 Volunteers registriert. Die Personalverantwortlichen setzen alles daran, die Wünsche möglichst zu berücksichtigen. Die Anmeldung erfolgt über das Portal [www.swissvolunteers.ch](http://www.swissvolunteers.ch). Mehr Informationen zur Tour de Suisse in Küsnacht unter: [www.kuesnacht.ch/tds](http://www.kuesnacht.ch/tds). (e.)



Das Rennen wird auch ein Volksfest.

BILD ZVG

ANZEIGE



Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion

## Prävention und Gesundheitsförderung

Schützen Sie sich und Ihre Nächsten

# Entsorgen Sie Medikamente

Bringen Sie abgelaufene und nicht mehr benötigte Medikamente zurück in Ihre Apotheke, Arztpraxis oder Drogerie.

Unterstützt durch:



[www.suizidprävention-zh.ch](http://www.suizidprävention-zh.ch)

ANZEIGE

**Podium zu den kantonalen Abstimmungen vom 15. Mai 2022**

- Kantonales Bürgerrechtsgesetz
- Stimm- und Wahlrechtsalter 16

<p><b>Pro</b> <b>Sibylle Marti</b> Kantonsrätin SP Zürich Kreis 3 + 9</p>	<p><b>Contra</b> <b>Stefan Schmid</b> Kantonsrat SVP Gemeindepräsident Niederglatt</p>
---	--

**Donnerstag, 7. April 2022**  
**19:30 Uhr**  
**HesliHalle, untere Heslibachstr. 33, 8700 Küsnacht**

Moderator: Andreas Schürer, ehem. Redaktor NZZ/  
Geschäftsführer Rivedia GmbH

sp-kuesnacht.ch
 svp-kuesnacht.ch

STELLEN

# Lokalinfo AG

Die Lokalinfo AG, Herausgeberin von vier Quartierzeitungen und sieben amtlichen Lokalzeitungen für Zürich und Umgebung, sucht per 1. Mai 2022 oder nach Vereinbarung den/die

## Praktikanten/in 100%

Diese Stelle ist ideal geeignet für junge Leute, die Einblick in den Journalismus nehmen wollen. Sie können unter Anleitung von erfahrenen Redaktorinnen und Redaktoren interessante Themen bearbeiten und so erste Schritte in der Medienwelt für Print und Online unternehmen.

Sie sind interessiert an Politik, Kultur, Sport und dem Vereinsleben. Sie fotografieren gerne und Sie sind es gewohnt, selbständig zu arbeiten. Dank Ihrer raschen Auffassungsgabe tragen Sie zu ansprechenden Inhalten in unseren Zeitungen bei.

Sie bringen einen ersten Abschluss mit, zum Beispiel die Maturität oder eine abgeschlossene Berufslehre. Das Praktikum ist auf ein Jahr festgelegt.

Es erwartet Sie ein unkompliziertes und hilfsbereites Team, das Sie während Ihres Praktikums professionell begleitet.

Fragen zur ausgeschriebenen Stelle oder zum Unternehmen beantwortet Ihnen gerne Herr Thomas Hoffmann, Telefon 079 315 74 04.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Schreibproben) direkt an Thomas Hoffmann, zuerichwest@lokalinfo.ch.

Arbeitsort: Zürich-Altstetten



### SENIOREN 50+ GESUCHT!

DIE SEN. 50+ VOM FC SEEFELD ZH SUCHEN DICH ALS SPIELER!

BEI INTERESSE MELDE DICH BITTE UNTER:  
BION.CAPREZ@LIBERTYGLOBALGROUP.COM

WWW.FCSEEFELD.CH

### GOLDANKAUF

Wir kaufen ihr Altgold und zahlen dafür aktuelle Höchstpreise, wie zum Beispiel

Schmuck, Diamant-Schmuck, Zahngold, Bruchgold, Feingold, Goldmünzen, Silbermünzen. Ich verrechne Ihnen nicht bloss den Rohstoffpreis (wie der übliche Juwelier), sondern auch die (Macharbeit)! Luxusuhren, Taschenuhren, Bernstein, Koralle, Tafelsilber, Zinn, Porzellan, Teppiche, Antiquitäten, Pelze. Seriöse Kaufabwicklung! Barzahler. Halte alle Corona-Regeln ein.

Herr Freiwald, Tel. 076 612 99 79

### Kaufe Pelzjacken und Mäntel

Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände  
Herr Braun: 076 280 45 03

### Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.  
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: auto.ade@gmail.com

## Fust

Und es funktioniert. Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

199.90 Tiefpreisgarantie



### Gefrierschrank

NOVAMATIC TF 070-1B  
H/B/T: 83.9 x 49.4 x 49.4 cm • 70 Liter  
Nutzinhalt  
Art. Nr. 10718928

379.- Tiefpreisgarantie



### Waschmaschine

NOVAMATIC WA 809 E  
8 kg Fassungsvermögen  
• Einfachste Bedienung mit Drehwahlschalter • Rapidprogramm – 30 Min.  
Art. Nr. 10715899

449.- Tiefpreisgarantie



### Wäschetrockner

NOVAMATIC TW 728 E  
7 kg Fassungsvermögen  
• Jeans, Zeitprogramm, Wollpflege, Mix-Wäsche  
Art. Nr. 10715931



### Bei uns haben Sie die Zufriedenheits-Garantie!

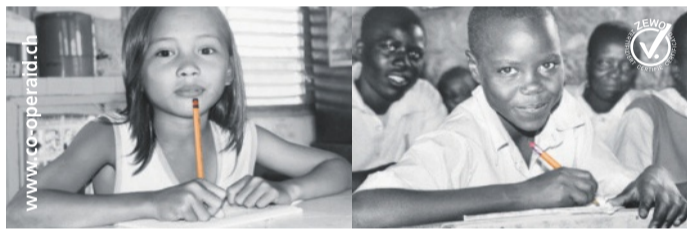
Wenn Sie mit Ihrem neuen Gerät nicht zufrieden sind, können Sie es innerhalb 30 Tagen einfach zurückbringen.



## Sie möchten Ihre Lokalzeitung jede Woche im Briefkasten?



Jetzt abonnieren auf [www.lokalinfo.ch/abo](http://www.lokalinfo.ch/abo)



Analyt und Mburu schreiben mit Ihrer Hilfe. PC 80-444-2

CO:OPERAID  
Bildung für Kinder in Afrika und Asien

# WIR SIND FÜR SIE DA!

persönlich • online • hilfreich • unverbindlich • zuverlässig • kompetent

## ... UND WIR SIND BEREIT

Loading...

100%



### Chäsueb



## Wo Käse im Zentrum steht – Chäsueb Zollikon

Ob allseits geschätzte Klassiker oder genussvolle Neuentdeckungen – die Auswahl in unserem Käsefachgeschäft in Zollikon bietet in jedem Fall geschmackliche Offenbarungen.

Exquisite Weine und Spirituosen sowie regionale Begleiter runden unser Spezialitätensortiment ab.

Chäsueb • Alte Landstrasse 94 • 8702 Zollikon • 044 391 49 25  
chaesueb.zollikon@chaesueb.ch • chaesueb.ch

### Ihr Schreiner am Zürichsee



## Badräume aus Holz

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch

Jungunternehmen sucht kleine Lagerfläche/Abstellraum (10–15 m<sup>2</sup>) in Küsnacht und Umgebung.  
Info an: J. Meyer, 079 808 35 18

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

e queti Verbindig!

Heeb + Enzler AG  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küsnacht  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

## J. STAUB AG GARTENBAU

Hegibachstrasse 48  
8032 Zürich  
Tel. 044 381 45 93  
Fax 044 422 14 76  
www.staubgartenbau.ch

Gartenpflege  
über 80 Jahre

Gerne erledigen wir Ihre Gartenarbeit!





## RUND UMS ALTER

# Etwas Sonnenlicht kann nicht schaden

Vitamin-D-Mangel ist in der Gesellschaft weit verbreitet. Für die Produktion braucht der Körper nämlich genügend Sonnenlicht. Ratsam ist es deshalb, dem Vitamin-D-Spiegel regelmässig auf die Sprünge zu helfen.

Müdigkeit, Muskelschmerzen, Lustlosigkeit und depressive Verstimmungen können auf einen Vitamin-D-Mangel hindeuten. Die Mangelercheinung betrifft viele Menschen. Zudem erhöht – insbesondere bei älteren Menschen – zu wenig Vitamin D die Sturz- und Frakturgefahr, weil es ebenfalls den Einbau von genügend Calcium in den Knochen steuert.

Vitamin D ist das einzige Vitamin, das vom Körper selbst produziert werden kann. Durch das Sonnenlicht (UVB-Strahlung) wird es in der Haut hergestellt. Allerdings wird die Bildung von Vitamin D in der Haut von verschiedenen Faktoren beeinflusst und ist hierzulande, wie das Universitätsspital Zürich auf seiner Webseite ausführt, meist unzureichend. Die

Gründe sind rasch gefunden: In Europa reicht im Winterhalbjahr die Sonnenintensität nicht aus, um genügend Vitamin D zu produzieren. Hinzu kommt, dass sich die Menschen immer weniger der Sonne aussetzen. Direkte Sonneneinstrahlung wird vermieden, und wenn doch, wird sinnvollerweise Sonnenschutz aufgetragen. Doch bereits ein tiefer Sonnenschutzfaktor verhindert die Produktion von Vitamin D. In der Nahrung ist das fettlösliche Vitamin weitgehend nur in fettem Fisch (Lachs, Sardinen) enthalten.

Was ist also zu tun? Am einfachsten ist es, sich täglich 10 bis 15 Minuten dem Sonnenlicht auszusetzen. Gesicht, Arme und Hände reichen schon aus. Aber es gibt natürlich auch Vitamin-D-Präparate zur Einnahme, in Tropfenform oder als Kapseln. Diese Art von Supplementation ist in den meisten Fällen gut verträglich. Laut Unispital stellt sie in über 97 Prozent der Bevölkerung sicher, dass ein Vitamin D-Mangel behoben werden kann. Mit dem Hausarzt sind vorzugsweise die nötigen Abklärungen zu treffen und etwa die Dosierung festzulegen. *Markus Lorbe*



In Tropfenform kann Vitamin D dem Essen beige-mischt werden.

BILD ML

**Rehabilitation**  
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag

**KLINIK SUSENBERG**

Wir sind für Sie da:  
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin  
Dr. med. Urania Kolyvanos Naumann  
Leitende Ärztin  
Telefon 044 268 38 38  
www.susenbergeklinik.ch  
In einem Park am Zürichberg

**Persönlich. Engagiert.**

www.stiftung-rgz.ch

**Stiftung RgZ**  
Für eine unbehinderte Entwicklung

**Füreinander da sein,  
auch wenn man nicht  
mehr da ist.**

Mit Ihrem Legat ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

**«Ich will noch nicht ins Heim!»**

**24 Stunden Betreuung von Caritas Care**

**Herzlich, sicher, fair:**  
erfahrene und kompetente Betreuerinnen wohnen bei Ihnen zu Hause und sorgen für:

- Haushalt
- Gesellschaft
- Einfache Pflege
- Sicherheit

**Gerne beraten wir Sie persönlich: 041 419 22 27**  
caritascare.ch

**CARITAS**

**Helfen Sie uns zu helfen.**

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).

Bitte melden Sie sich bei uns!

**behinderten-reisen**  
ZÜRICH

Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich  
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

**Verstimmungen?**

Johanniskraut wirkt spannungslösend und stimmungsaufhellend bei innerer Unruhe und leichter Depression.

**DR. ANDRES**  
APOTHEKE STADELHOFEN

Pflanzliche Arzneimittel vom Apotheker selber hergestellt seit über 60 Jahren.

Holen Sie sich Ihr Gratismuster im Wert von 4 Fr. bei uns am Stadelhofen ab!

Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG, Goethestrasse 22, 8001 Zürich, 044 268 30 00

## Unterstützung für Claudio Durisch

An ihrer ordentlichen Generalversammlung erledigten die anwesenden Mitglieder die statutarischen Geschäfte in kurzer Zeit. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung mit André Tapernoux als Präsident bestätigt. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden mit Applaus verdankt und abgenommen.

Ausführlich befasste sich die Versammlung mit den anstehenden Gemeindewahlen. Die EVP sieht keinen Anlass, bisherige Behördenmitglieder abzuwählen. Ebenso klar ist für die EVP, dass nicht eine Partei im Gemeinderat die Mehrheit der Sitze einnehmen sollte. Eine Delegation der EVP hat im Vorfeld mit neuen Kandidierenden für den Gemeinderat Hearings durchgeführt. Am meisten überzeugte dabei Claudio Durisch, der sich politisch in der Mitte verortet, also da, wo auch die EVP sich sieht. Aufgrund seiner Persönlichkeit und beruflichen Erfahrung erachtet die EVP Durisch als für den Gemeinderat bestens geeignet. Dass die EVP ihre eigenen Kandidierenden, André Tapernoux (bisher) für die RPK und Silvia Ulrich (neu) für die Bürgerrechtskommission, unterstützt, versteht sich von selbst. *EVP Küsnacht*

## Podium zu Vorlagen

Am Donnerstag, 7. April, veranstalteten die SP und die SVP Küsnacht gemeinsam ein Podium zum Stimm- und Wahlrechtsalter 16 und zur Revision Kantonales Bürgerrechtsgesetz. Zu beiden Vorlagen wird am 15. Mai abgestimmt. Beginn: 19.30 Uhr, Heselhalle, Heselbachstrasse 33, Küsnacht. Moderation: Andreas Schürer, ehem. Redaktor NZZ, Geschäftsführer Rivedia. (e.)

# Neue Hecken für Hermelin und Goldammern

Mit der Pflanzung von 300 Sträuchern wird die Pferdeweide in der Schmalzgrueb auf der Forch ökologisch aufgewertet. Tatkräftig packten Freiwillige an.

Bei herrlichstem Frühlingswetter packten rund 15 Freiwillige tatkräftig an. Der Natur- und Vogelschutzvereins Küsnacht (NVVK) organisierte gemeinsam mit dem Naturnetz Pfannenstil einen Aktionstag. In der Schmalzgrueb in Küsnacht wurden auf einer Pferdeweide vier Hecken und ein Apfelbaum gepflanzt. Diese sollen Tieren Unterschlupf, Nahrung und Nistort bieten. Von solchen Strukturen profitieren zum Beispiel Goldammern (eine Vogelart), Amphibien, aber auch Kleinsäuger wie Hermeline (ein grosses Wiesel).

## Ohren auf für den Ruf

Für die Goldammer ist der neu geschaffene Lebensraum ideal. Sie braucht struktur- und artenreiches Kulturland. Es ist zu hoffen, dass hier schon bald das erste Goldammer-Männchen den typischen Gesang «Wie, wie, wie, hab ich dich lieb» vorträgt, um ein Weibchen anzulocken. Ohren auf!

Die rund 300 Sträucher mussten sorgfältig ausgewählt werden, da nicht alle einheimischen Sträucher den Pferden gut bekommen. So wurden schliesslich verschiedene Rosen, Schwarzdorn, Tierliebbaum, Weissdorn, Holunder, Weiden und viele weitere wertvolle Pflanzen gepflanzt. Kleinsäuger wie das Hermelin sind bei der Art des Strauches nicht ganz so wählerisch – Hauptsache, die Hecke



15 Freiwillige packten am Aktionstag des NVVK und des Naturnetzes Pfannenstil an.

BILD ZVG

bietet einen geeigneten Unterschlupf. Mit ihrem grossen Appetit auf Mäuse sind die Kleintiere bei Obstgartenbesitzern

beliebt, denn Mäuse fressen gerne die Wurzeln der Obstbäume und schwächen sie damit. (e.)

## Wahlkomitee für zwei SVP-Kandidaten gegründet

«Zukunft wählen!», so lautet das Motto des neu gegründeten Unterstützungskomitees von Simone Häusermann-Bider und Adrian von Burg (beide SVP Küsnacht, beide kandidieren am 15. Mai für die Behördenwahlen). Die rund 50 parteiübergreifenden Mitglieder sind allesamt Personen, die am Küsnachter Dorfleben aktiv teilnehmen. «Damit soll aufgezeigt werden, dass Simone Häusermann-Bider und Adrian von Burg nicht nur auf die Unterstützung ihrer Partei, sondern auch auf zahlreiche weitere Küsnachterinnen und Küsnachter zählen dürfen», so Patrick Wigert, Co-Präsident des Komitees. Als Dank für die zahlreiche Unterstützung und um mit den beiden Kandidierenden auf den Wahlkampf anzustossen, lud das Co-Präsidium die Komiteemitglieder kürzlich zu einem Apéro im Showroom 39 in Küsnacht ein. Der Abend, mit Speis und Trank von Küsnachter Gewerblern, wurde genutzt, um sich in einem unkomplizierten Rahmen, über Parteigrenzen hinaus, auszutauschen. Die Lehrerin Simone Häusermann-Bider, Kandidatin für die Schulpflege, sowie der Immobilienfachmann und RPK-Mitglied Adrian von Burg, Kandidat für den Gemeinderat Küsnacht, erzählten über ihre Beweggründe für ihre Kandidatur und zeigten überzeugend auf, warum man ihnen die Stimme geben soll.

Zum «Dessert» wurden den Anwesenden die Website ([www.zukunft-kuesnacht.ch](http://www.zukunft-kuesnacht.ch)), Plakate und Flyer präsentiert, die Simone und Adrian am 15. Mai zur Wahl in die Schulpflege beziehungsweise in den Gemeinderat verhelfen sollen. (e.)

ANZEIGEN

# NEW SUZUKI HYBRID 4x4 FÜR JEDES ABENTEUER BEREIT

## VITARA HYBRID 4x4

AB Fr. 28 490.-

ODER AB Fr. 184.-/MONAT

## S-CROSS HYBRID 4x4

AB Fr. 29 990.-

ODER AB Fr. 159.-/MONAT



SUZUKI  
0.9%  
FIT-LEASING

(HYBRID)

ALLGRIP 4x4



**SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN:** New Suzuki S-CROSS Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 29 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 137 g/km; New Suzuki Vitara Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 28 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 136 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki S-CROSS Top Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 33 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 137 g/km; New Suzuki Vitara Top Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 32 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 136 g/km.

**Leasing-Konditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasingzinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.** Diese Konditionen sind gültig für alle Leasingverträge und die Fahrzeug-Immatrikulation ab 14.2.2022 bis auf Widerruf. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt.



**SUZUKI**

Die kompakte Nr. 1

[www.suzuki.ch](http://www.suzuki.ch)

## Die Zukunft des Menschen

Am Samstag, 9. April, findet in der reformierten Kirche Erlenbach die Tagung zur «Zukunft des Menschen» statt. Hauptreferent wird der bekannte deutsche Philosoph Peter Sloterdijk sein, der ab 16.30 Uhr spricht.

Nicht nur die biblischen Schriften treibt die Sehnsucht nach einem neuen Menschen um, sondern das Verlangen nach Veränderung findet sich auch in anderen Kulturen, jedenfalls



Peter Sloterdijk  
Deutscher  
Philosoph  
und Publizist

in denjenigen, die ihre Basis in einer Erlösungs- oder Erleuchtungsreligion haben. Denn Erlösung oder Erleuchtung würde ja bedeuten, dass der Mensch einen Mangel hinter sich lässt und sich dadurch erneuert.

Wie sich diese Erneuerungshoffnung in unserer Kultur niedergeschlagen hat, soll hier nur anhand zweier Beispiele verdeutlicht werden: Zum einen durch einen Blick auf Aufklärungszeit, die das alte Thema vom neuen Menschen in einer entscheidenden Hinsicht anders versteht als die ihr vorauslaufende christliche Tradition. Hatte das Christentum noch gemeint, eine Erneuerung des Menschen sei zumindest auf göttliche Mitwirkung angewiesen, so waren weite Teile der Aufklärung davon überzeugt, der Mensch könne sich von sich aus verbessern.

Zweitens lohnt sich ein Blick in unsere Gegenwart. In ihr zeigt sich, dass die Idee vom neuen Menschen kaum noch eine einheitliche Gestalt hat, sondern in viele Erlösungsideen zerfällt. So haben beispielsweise die gegenwärtigen Bewegungen der Neokonservativen, alle Nachfolger der 68er, die Feministinnen, die LGBTQ-Vorkämpfer, die Klimaaktivisten oder Tierethiker zwar sehr unterschiedliche Ziele, aber sie sind doch alle von der nicht altern wollenden Idee umgetrieben, der Mensch müsse sich verändern und verbessern.

Heute stehen wir an einer Zeitenwende. Es zeichnet sich ab, dass wir den Menschen nun auch durch technische Eingriffe oder Erweiterungen verändern können. Folgt man den kühnsten Visionen der Vordenker aus dem Silicon Valley, wird es bald schon Schnittstellen geben, die unsere Gehirne mit Computern und dem allwissenden Internet verbinden.

Denkbar wäre auch, dass der Mensch sich dazu entschliesst, seine genetische Basis zu verändern oder die Funktionsweise des Gehirns auf medizinische Weise zu steuern. Lässt sich so der alte Traum vom neuen Menschen endlich verwirklichen? Oder würden wir durch Eingriffe dieser Art einen ungesunden Geist aus der Flasche lassen, der sich weder kontrollieren noch wieder einfangen liesse? (e.)

Nähere Informationen unter [www.ref-herliberg.ch](http://www.ref-herliberg.ch) oder unter [www.ref-erlenbach.ch](http://www.ref-erlenbach.ch)

ANZEIGE

**MIN**  
**Treuhand AG**  
MTN Treuhand AG 044 910 32 48  
Ob. Heslibachstrasse 8 info@mtn.swiss  
8700 Küsnacht www.mtn.swiss  
**Treuhand | Steuern | Buchhaltung**



## KulturBar Küsnacht Jazz in der Chrottegrotte

Mit swingenden Hits von George & Ira Gershwin startet die neue Konzertreihe «Jazz in der Chrottegrotte – die grossen Songwriter des Jazz» in die erste Runde. Initiiert durch das junge Küsnachter Musikerduo Thomas Goralski und Allegra Zumsteg und die KulturBar Küsnacht wird in der Chrottegrotte nach einer längeren Corona-bedingten Pause endlich wieder Livemusik zu hören sein. Am Freitag, 8. April, um 20 Uhr beginnt das erste Konzert mit dem Zürcher Klarinetten- und Saxofonisten Adrian Mira als Gastmusiker. Nachdem er zehn Jahre in der pulsierenden Metropole New York verbracht hat, ist der Jazzmusiker seit 2014 wieder in der

Schweiz ansässig und in diversen Formationen zu hören. Anhand von unterhaltsamen historischen Anekdoten und Hintergrundinformationen führt Allegra Zumsteg (Gesang) durch den Abend. Begleitet von Adrian Mira (Klarinette) nehmen Thomas Goralski (Klavier) und Dario Schattel (Bass) das Publikum dabei mit auf eine Reise ins goldene Zeitalter des Jazz. (e.)

BILD ZVG

Die Veranstaltung der KulturBar Küsnacht findet in der Chrottegrotte, obere Dorfstrasse 27, vis-à-vis Gemeindehaus Küsnacht statt. Eintritt 25 Franken (mit Legi 10 Franken). Die Bar ist ab 19 Uhr geöffnet.

## Kunstaussstellung in der Villa Meier-Severini

C&C Contemporary präsentiert in der Villa Meier-Severini in Zollikon mit «Happy Trails» die Berner Künstlerin Andrea Nyffeler. Nach der erfolgreichen Ausstellung mit dem Künstler Franz Roth 2021 organisiert die Pop-up-Galerie ihre nächste grosse Ausstellung. Die Vernissage findet am Donnerstag, 7. April, ab 16 Uhr statt. Ab dem 11. April wird ihre Malerei im Viewing Room von C&C Contemporary in Männedorf zu sehen sein.

Die Künstlerin Andrea Nyffeler ist 1969 in Bern geboren. Sie lebt und arbeitet in Rubigen. Die ausgebildete Restaurationsvergolderin hat an der Hochschule der Künste (HKB) Bildende Kunst studiert. Längere Aufenthalte in Kalifornien und Mexiko haben ihr Werk beeinflusst. Ihre Malerei wurde in namhaften Galerien und Institutionen in Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Nun wird sie ihre Arbeiten in der auf zeitgenössische Malerei spezialisierten Galerie C&C Contemporary erstmals in Zürich präsentieren. In den letzten zwei Jahren hat sich Nyffeler auf abstrakte Bilder konzentriert, zum Teil reine Farbräume geschaffen.

Wer ihr Frühwerk kennt, erkennt eine Verdichtung, einen Weg, der sie zur Abstraktion geführt hat. «Die figurative Malerei hat für mich an Reiz verloren – nicht grundsätzlich, aber vorsätzlich», hat die Künstlerin bereits 2021 in eines ihrer Notizbücher geschrieben. Wo Menschen, Tiere oder Pflanzen fehlen, vermutet wohl mancher die Abwesenheit einer Geschichte. Interessanterweise ist in Nyffelers Malerei, die sich nun ganz auf Farbe und Gestus beschränkt, das narrative Element erhalten geblieben. (e.)

Ausstellung: 7. April bis 29. Mai, Andrea Nyffeler, Happy Trails (Malerei). Villa Meier-Severini, Zollikerstrasse 86, 8702 Zollikon. Öffnungszeiten: Täglich von 14 bis 20 Uhr. Die Künstlerin wird anwesend sein. Vernissage: Donnerstag, 7. April, 16 Uhr bis 20 Uhr.



Feiern am Palmsonntag ihren 125. Geburtstag: Cantus Küsnacht in der reformierten Kirche. BILD POF

## Jubiläumskonzert von Cantus Küsnacht

Auch im 125. Jahr seit seiner Gründung 1897 bleibt der Evangelische Kirchenchor – heute Cantus Küsnacht – einer der wichtigsten Fixpunkte im hiesigen Kulturleben. Sein erstes Wirken entfaltete der Chor noch gegen Ende des musikalisch vielfältigen «romantischen» 19. Jahrhunderts.

Zur Aufführung am Jubiläumskonzert hat der Chor indes ein Programm mit zwei kirchenmusikalischen Werken aus dessen Frühzeit vorbereitet: Franz Schuberts Messe Nr. 2 in G und die Hymne «Hör mein Bitten» von Felix Mendelssohn. Noch auf den Spuren des verehrten Joseph Haydns komponierte der erst 18-jährige Schubert 1815 – die Vertonung des «Erlkönig» entstand im selben Jahr – seine zweite Messe. Besonders reizvolle Partien des Solosoprans mögen ihn in Gedanken an seine erste Liebe dabei inspiriert haben.

Als Schöpfer grosser Oratorien vermag Felix Mendelssohn auch in einer Hymne religiöses Empfinden auszudrücken. «Hör mein Bitten» schreibt er 1844 nach Psalm 55 im Wechsel von lyrischen und dramatischen Passagen. So auch

das in Text und Melodik zu Herzen gehende «O, könnt ich fliegen wie Tauben dahin».

Aktive Teilnahme am neuesten Musikgeschehen manifestiert der Chor mit dem Kompositionsauftrag an den Küsnachter Musiker Martin Wettstein. Im Spannungsfeld zwischen Schubert und Mendelssohn sieht er dies als wichtige Inspiration für sein Stück. «Das fließende Licht der Gottheit» basiert auf Texten der Mystikerin Mechthild von Marburg (um 1207–1282), Bilder des Hohen Lieds und des Minnegesangs, der mystischen Vermählung der Seele mit Christus. Sowohl im textgliedernden Sanctus wie im Wechsel oder Miteinander von Solo und Chor findet sich Wettsteins befruchtendes Einlassen auf Messe und Hymnus.

Das Chorprogramm mit Solisten, Streichern und Orgel leitet Christer Løvold, ergänzt und vertieft mit Quartettsätzen von Mendelssohn und Schubert. (e.)

Palmsonntag, 10. April, 17 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht. Eintritt frei, Kollekte.

## Kinderartikelbörse vom Familienclub

Die beliebte Tagesbörse des Familienclubs Küsnacht findet wieder statt. Am Samstag zwischen 9 und 14 Uhr werden in der Heslihalle qualitativ hochwertige Second-Hand-Kleider und -Schuhe in allen Grössen, eine grosse Auswahl an Spielsachen, Büchern, DVDs, saisonalen Sportartikeln, Babyartikeln, Kinderwagen, Kinderstühlen, Autositzen und vielem mehr rund ums Kind verkauft. Es hat bis zum Schluss ein vielfältiges Angebot an tollen Artikeln. Bezahlt werden kann bar, mit Twint oder EC-Karte. (e.)

Samstag, 2. April, 9 bis 14 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht. Weitere Informationen: [www.familienclubkuesnacht.ch](http://www.familienclubkuesnacht.ch) oder [boerse@familienclubkuesnacht.ch](mailto:boerse@familienclubkuesnacht.ch)



«Cheibe Balagan»: Klezmermusik. BILD ZVG

## Kulturkirche mit «jazz+more»

Seit dem Kinohit «Wolkenbruch» weist kaum eine Formation einen so hohen Suchtfaktor auf wie die Klezmerband Cheibe Balagan aus Zürich. Mit halsbrecherischer Virtuosität und unverkennbar partytauglichen Tunes sorgt die Band für Hochstimmung und volle Säule im Moods, in der Roten Fabrik, am Zermatt Unplugged oder Montreux Jazz Festival. Für eine Prise «It's big in Japan» sorgen regelmässige Tourneen ins Land der aufgehenden Sonne. Die aktuelle EP «Sumer in Odes» glänzt mit ausschliesslich eigenen Songs in jiddischer Sprache, hervorragendem Songwriting und einem Drive, der seinesgleichen sucht.

Fabienne Greuter nimmt uns zusammen mit den Musikerinnen und Musikern mit auf eine Wanderung durch die Wüste und fragt sich: Was gibt uns Nahrung in trockenen Zeiten, was ist unser Manna? Miteinander gelangen wir ins Land, wo Milch und Honig fliessen und hoffentlich nach so langer Zeit auch wieder Bier und Wein in festlicher Stimmung. (e.)

Freitag, 1. April 2022, 20 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht

ANZEIGE



Tiana Moser  
Nationalrätin GLP/ZH

«Das Filmgesetz sichert dem Schweizer Filmschaffen den Zugang zu Europa. Es ist eine wichtige Basis für eine künftige Teilnahme der Schweiz am Programm Creative Europe.»

[www.ja-zum-filmgesetz.ch](http://www.ja-zum-filmgesetz.ch)

**JA**  
zum Filmgesetz  
am 15. Mai

# Autos werden zu Datenquellen

Ab Juli 2022 werden neue Autos zu Datenquellen, die intimste Geheimnisse preisgeben können. Eine EU-Vorgabe, die von der Schweiz automatisch übernommen werden muss. Sie dient aber auch der Sicherheit.

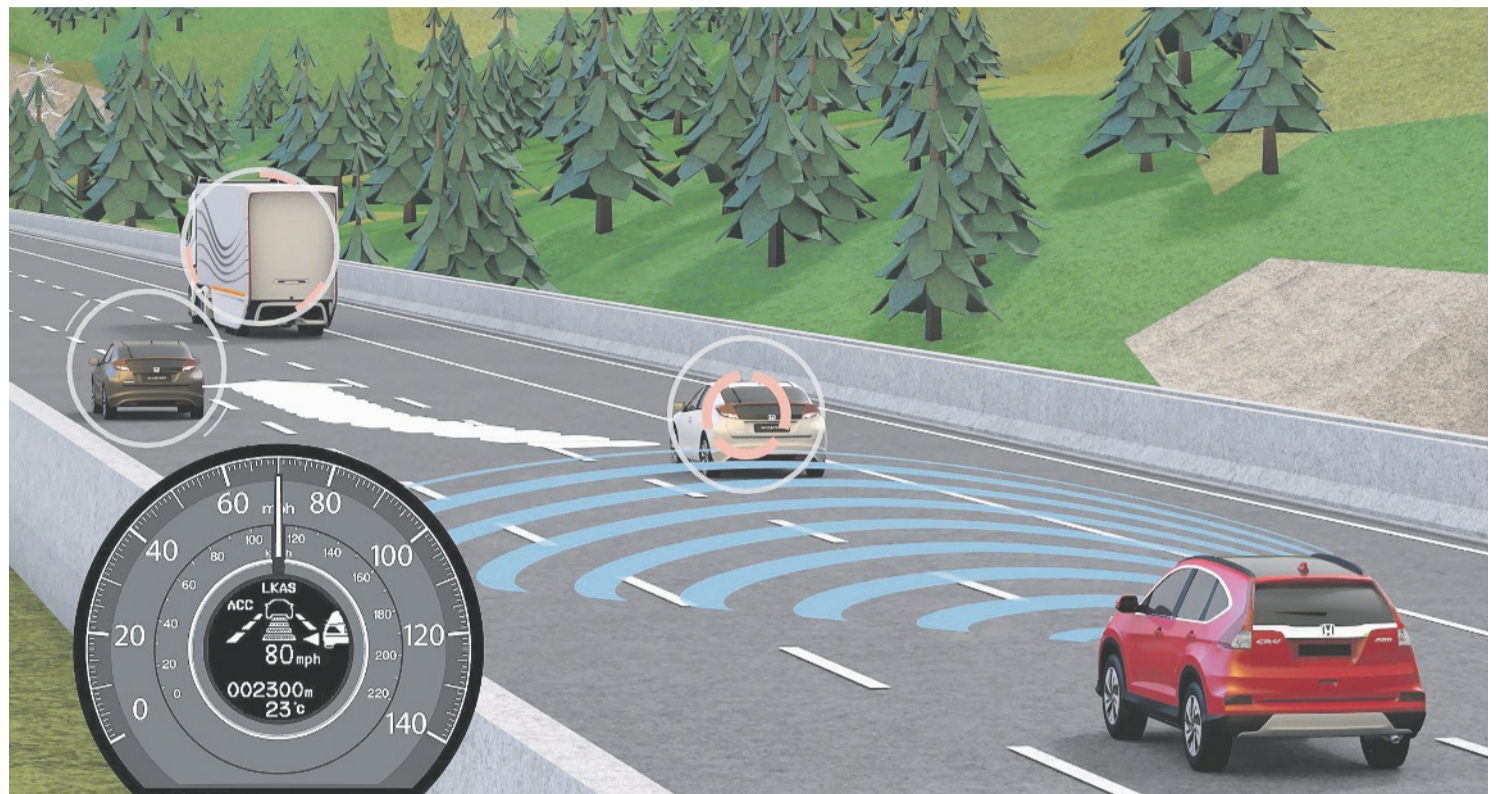
Längst erfassen Autos Informationen, welche ein Bild von den Fahrzeuginsassen, deren Verhalten sowie ihrem Umfeld erlauben. Mit der Entwicklung hielten Sensoren und Minikameras Einzug. Dabei geht es vorwiegend um Garantieansprüche: Ist das Auto z.B. auf einer Rennstrecke bewegt worden, kann der Hersteller Ansprüche verweigern. Gerne würden Versicherungen und Ermittlungsbehörden auf gespeicherte Fahrdaten zurückgreifen. Noch wird die Herausgabe gespeicherter Informationen, z.B. über Geschwindigkeiten oder Verzögerungswerte an Behörden ziemlich konsequent verweigert.

## Datenschutz vorerst sicher

Dem Datenschutz sei Dank. In den USA ist ein so genannter «Event Data Recorder» bereits gesetzlich vorgeschrieben. Zur Jahresmitte 2022 wird er auch in der EU für neu auf den Markt kommende Fahrzeugbaureihen Pflicht, zwei Jahre später müssen alle neu für den Verkehr zugelassenen Autos ein Aufzeichnungsgerät an Bord haben. Eine Art Black Box, wie man sie in den Flugzeugen kennt. Früher registrierte Fahrzeuge sind nicht betroffen. Wer sich an die Verkehrsregeln hält und defensiv fährt, kann bei einigen Versicherern schon heute Geld sparen. Sie bieten so genannte Telematiktarife an, bei denen aufgezeichnet wird, ob Tempobeschränkungen eingehalten und andere Risiken im Verkehr vermieden werden.

**Kamerabasiert:**  
Autos erfassen und speichern Daten, mehr als man sich vorstellen kann.

BILD ZVG



Der Versicherte muss der Übertragung vorher zugestimmt haben: Wer hektische Lenk- und Bremsmanöver vermeidet, wird seltener in Unfälle verwickelt, hat also ein geringeres Schadensrisiko und wird deshalb mit Rabatt auf der Versicherungsprämie belohnt. Alle, die Angst vor dem gläsernen Autofahrer haben, dürfen

jedoch aufatmen. Es wird keine Bussen hageln, wenn die Polizei den Datenspeicher auslesen kann. Es sollen lediglich die Sekunden vor und nach einem Unfall gespeichert werden – anonymisiert in einem geschlossenen System. Die Daten werden nur an die Unfallforschung und nicht an Versicherungen weitergegeben.

Auch einige Assistenten sind ab Juli 2022 in neu homologierten Autos Pflicht. So der Notbremsassistent, der bei Gefahren selbstständig abbremst. Oder der Spurhalteassistent, welcher gegenlenkt, wenn das Auto von der Spur abzukommen droht. Helfer, die bereits in vielen, sogar günstigen Modellen eingebaut

sind. Auch die vor dem Sekundenschlaf warnende Müdigkeitserkennung. Gut ist, dass man den Spurassistenten wegen der verwirlichen Markierungen mit den Velostreifen ausschalten kann. Noch besser wenn er sich nach dem Neustart automatisch nicht wieder zuschaltet.

Jürg Wick

## Zahlen

2021 haben hierzulande rund 107 000 Personen den Führerausweis für Personenwagen erworben, 26 Prozent mehr als 2020. Grund für den massiven Anstieg dürfte die Verkürzung der obligatorischen Ausbildung von 24 auf 15 Stunden sein. Ausserdem kann der Lernfahrausweis seit 2021 bereits mit 17 Jahren beantragt werden.

Die so genannte Motorisierungsrate PW/pro 1000 Einwohner blieb im genannten Zeitraum mit 541/1000 unverändert. 2010 lag sie noch bei 523 PW/1000 Einwohner. Per 30.9.2021 waren in der Schweiz 4 688 235 Personenwagen zugelassen. (jwi.)

## Schlüssel gestohlen

Kürzlich wurden vom Gelände eines Autologistik-Unternehmens in Bremerhaven mehr als 200 Autoschlüssel von Neuwagen gestohlen. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Euro beziffert. Die Fahrzeuge müssen neu programmiert werden. Die Täter verschafften sich über Bahngleise und ein Nachbargrundstück Zutritt zu dem Abstellgelände, auf dem sich Tausende ständig wechselnde Neufahrzeuge befinden. Bremerhaven ist mit rund 2 Millionen umgeschlagenen Fahrzeugen im Jahr eine der grössten Automobil-Drehscheiben der Welt. (jwi.)

## Nur noch vermieten

Elon Musk twitterte kürzlich, seine Teslas nicht mehr verkaufen, sondern nur noch vermieten zu wollen. Noch bevor er für seine neue Fabrik im deutschen Brandenburg eine definitive Bewilligung bekommen hat und dort jährlich rund 500 000 Fahrzeuge produzieren will. Momentan kommen seine online bestellten Autos vorwiegend aus China nach Europa. Seine Aktien sind durch die Decke geschossen, viele Analysten warnen vor einem Absturz wegen Überkapazitäten, wenn das Werk in Deutschland zu produzieren beginnt. (jwi.)

# Für Sie erfahren: Renault Twingo Electric

Nach dem elektrischen Zoe hat Renault den noch kompakteren Twingo Electric lanciert. Ideal für die Stadt. Das hören die links orientierten Stadtpolitiker wohl nicht gerne.

Der Twingo ist baugleich mit dem Smart Forfour, den es nur noch elektrisch gibt, währenddem der kleine Renault auch als Benziner mit 65 und 92 PS bereits ab 13 400 Franken erhältlich ist. Als Elektriker gerät er erheblich teurer, dürfte dann aber in Betrieb und Unterhalt rasch Boden gutmachen. Und ohne Kupplungspedal und Getriebschaltung macht er mehr Spass in der Stadt, auch dort, wo man lediglich 30 km/h fahren darf, vielleicht zum Leidwesen einiger Städter, die mit dem Automobilismus nichts anfangen können. Dank Heckmotor und Hinterradantrieb ergibt sich ein traktionsstarkes Vorwärtsskommen ohne Allradantrieb, wie zu Zeiten des seligen Käfers. Als Protzmodell bleibt der Twingo absolut unverdächtig und kann sich eine fröhliche Farbe leisten.

## Wendekreis rekordverdächtig

Der Twingo Electric ist ein quiriliges Auto, flinker, als es die genannten Fahrleistungen vermuten lassen, und der Wendekreis mit 8,6 Metern ist rekordverdächtig. Auch der Federungskomfort ist überdurchschnittlich. Der elektrische Rönno hätte etwas mehr Liebe im Detail verdient, ohne dass der Verkaufspreis explodiert wäre. Die Türen klingen blechern, fassen sich auch billig an, der Tacho ist schlecht ablesbar und die starren Kopf-



Quiriliges Auto, sehr enger Wendekreis, problemloses Fahren im Parkhaus.

BILDER ZVG



Der Antrieb sitzt unter dem Ladeboden im Heck.

stützen an den Vordersitzen lassen den Rücksitzraum noch enger erscheinen, als er ohnehin ist. Ein Langstreckenauto ist der Twingo Electric definitiv nicht.

Mit einer völlig leeren Batterie sind an einer normalen Haushaltssteckdose die rund 170 km Reichweite innert 15 Stunden gewonnen, mit einer Wallbox in 8, an einer 22 kW-Ladestation reicht eine Stunde, um auf 80 Prozent Ladekapazität zu kommen. Um die Batterie zu schonen, wird generell empfohlen, diese nicht stets randvoll zu laden.

## Elektrische Laufruhe

Wir fahren weiter, amüsieren uns nicht bloss an der Agilität, sondern auch an der wahrnehmbaren Laufruhe, was dafür spricht, mit dem Einrichten von Tempo-30-Zonen etwas zurückhaltender zu agieren, sofern man über die Elektromobilität



Farbenfrohes Interieur, gut gemacht.

dem Motorfahrzeug weiterhin eine Rolle im Verkehr zugestehen möchte. Alle neu

in Verkehr gesetzten Elektrofahrzeuge, so auch der Twingo, müssen neuerdings

## Steckbrief

### Renault Twingo Electric

- Preis brutto ab Fr. 22 500.–
- Batterie 22 kWh
- Leistung 82 PS
- Drehmoment 160 Nm
- Antrieb hinten, AT1
- 0 bis 100 km/h 12,9 sec
- Vmax 135 km/h
- Verbrauch im Test 17,6 kWh/100 km
- CO<sub>2</sub>-Ausstoss 0
- Länge/Breite/Höhe 362×165×154 cm
- Leergewicht 1149 kg
- Kofferraum 188–980 l
- Reichweite bis 270 km (Werk)

+ Handlichkeit, Fahrspass, Federung  
– Reichweite, Materialqualität, Fond

**Aufgefallen:** Elektro kann Spass machen.

zwecks Warnung der übrigen Verkehrsteilnehmer ein gewisses Geräusch abspielen. Die Elektromobilität der Autos funktioniert letztlich jedoch nur reibungslos, wenn zu Hause über Nacht Strom getankt werden kann. (jwi.)



# Zürcher zügeln am meisten wegen kleinen Wohnungen und der Liebe

Der letzte Märztag ist zugleich auch der erste «offizielle Zügeltag» des Jahres. Generell wechseln vor allem Mieter von kleinen Wohnungen am häufigsten ihr Zuhause. Zudem wird das Zügelverhalten auch vom Beziehungsstatus beeinflusst.

Wie in vielen anderen Städten und Kantonen gelten der 31. März und der 30. September auch in Zürich als «offizielle Zügeltage». Die meisten Mietverträge orientieren sich an diesen Terminen. Und so wird auch diesen Donnerstag wieder das grosse Zügeln in der Stadt stattfinden.

Pro Jahr ziehen im ganzen Kanton Zürich 80000 Haushalte in eine leere Wohnung ein. Gemessen am Bestand von etwa 750000 Wohnungen ergibt das eine sogenannte Einzugsquote von über 10 Prozent. Die Häufigkeit von Wohnungsumzügen ist für den Immobilienmarkt relevant. So ist das Angebot an freien Wohnungen massgeblich davon bestimmt. Wechsel bieten zudem oft auch Gelegenheit für Renovationen und Mietzinsanpassungen. Nicht zuletzt beeinflussen Wohnungswechsel auch die Stabilität von Nachbarschaften. Doch wie häufig kommt es tatsächlich zu einem Wohnungswechsel? Genau das hat das Statistische Amt des Kantons Zürich genauer untersucht. Dabei kam heraus, dass Umziehende meistens Objekte beziehen, die bereits vorher bewohnt waren. Nur etwa 11 Prozent der zügelnden Haushalte beziehen einen Neubau. Die Coronapandemie scheint dabei keinen Einfluss auf die Wohnungswechsel zu haben: Die Zahl der Wohnungseinzüge lag im Jahr 2020 etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

## Weniger Wechsel bei Wohneigentum

Die Häufigkeit von Wohnungswechseln unterscheidet sich je nach Wohnungstyp und -grösse stark. Bei normalen Vier-Zimmer-Mietwohnungen ziehen pro Jahr rund 11 Prozent der Haushalte neu ein. Bei gemeinnützig vermieteten Wohnungen (6 Prozent) und bei Wohneigentum (4 Prozent) mit gleicher Zimmerzahl sind Wechsel deutlich seltener. Klar ist das Muster



Haushalte, in denen die älteste Person jünger als 35 ist, belegen überdurchschnittlich oft kleine Wohnungen und weisen zudem eine höhere Auszugswahrscheinlichkeit vor. BILD FREEPIK/GPOINTSTUDIO

auch hinsichtlich der Wohnungsgrösse: Die Einzugsquoten sinken mit steigender Zimmerzahl. Das spiegelt sich auch in der Wohndauer. Bei Ein-Zimmer-Wohnungen jeglichen Typs – Long-Stay-Apartments und Personalunterkünfte eingeschlossen – zieht die Hälfte der Haushalte innerhalb von rund zwei Jahren wieder weiter. Bei Fünf-Zimmer-Wohnungen dauert es hingegen rund sieben Jahre, bis sich die Bewohnerschaft zur Hälfte erneuert hat.

Darüber hinaus hat eine Umzugs-umfrage der Immobilienmarkt-Plattform Homegate im Kanton Zürich vom vergangenen Jahr ergeben, dass Zürcher vor allem der Liebe wegen ihre Zügelkar-

tons packen. So gaben die meisten Befragten – de facto 16 Prozent – an, dass sie aufgrund einer Änderung im Beziehungsstatus umgezogen seien. Im Schnitt haben die befragten Zürcher für ihren Umzug ins neue Heim 39 Umzugskisten benötigt.

Die unterschiedliche Umzugsintensität hängt eng zusammen mit den Eigenschaften der Haushalte, die typischerweise in den verschiedenen Wohnungstypen leben. Haushalte, in denen die älteste Person jünger als 35 ist, belegen überdurchschnittlich oft kleine Wohnungen und haben, verglichen mit älteren Haushalten, auch eine höhere Auszugswahrscheinlichkeit. Familienhaushalte hinge-

gen sind in kleinen Wohnungen untervertreten. Sie belegen in der Regel grosse Wohnungen und neigen auch kaum dazu ausziehen, es sei denn, die Zahl der Kinder steige. In dicht besiedelten zentralen Gebieten ist die Fluktuation grösser als im Umland. In den Städten Zürich und Winterthur sowie im Limmat- und im Glattal liegen die Einzugsquoten über dem kantonalen Durchschnitt. Tiefer sind sie im Weinland und im Winterthurer Umland.

Dabei spielt allerdings auch der Umstand eine wichtige Rolle, dass sich die Struktur des Wohnungsbestands regional unterscheidet: Auf dem Land ist der Anteil von grossen Wohnungen, deren Bewohnerschaft selten wechselt, höher als in den Zentren. Wohnungswechsel wirken sich zudem systematisch auf die Belegungsdichte aus. Bei Familienwohnungen mit vier oder mehr Zimmern folgen oft grössere Haushalte auf kleine.

## Junge leben in kleinen Wohnungen

Bei Vier-Zimmer-Wohnungen ist die Zunahme der Belegungsdichte noch relativ klein, bei den grösseren Familienwohnungen jedoch markant. Bei kleinen Wohnungen mit maximal drei Zimmern bleibt die Belegungsdichte bei einem Wechsel etwa gleich oder nimmt sogar leicht ab.

Für Wohnungssuchende relevant ist, dass die zurzeit stark nachgefragten Wohnungstypen (Eigentum, gemeinnützige Wohnungen und Familienwohnungen) dem Markt nach einem Einzug für einen längeren Zeitraum entzogen bleiben. Dies hat zur Folge, dass der Bau neuer Wohnungen das Angebot in diesen Wohnungssegmenten kurzfristig zwar stark beeinflussen kann, der Effekt jedoch schnell verpufft, weil es lange dauert, bis die einmal bezogenen Objekte wieder frei werden. (rad./pd.)

## Angebote für einstige Barfüsser-Bar liegen vor

Die Barfüsser-Bar, die bis im vergangenen Jahr an der Spitalgasse 14 im Zürcher Niederdorf beheimatet war, galt seit den 1950er-Jahren als eine feste Institution für die LGBT+-Community. Doch im Winter folgte die überraschende Schliessung. Der Grund: Die Betreiber hatten es aufgrund der Corona-Pandemie verpasst, den Vertrag mit der Eigentümerin, der Stadt Zürich, fristgerecht zu verlängern, wie die «NZZ» damals schrieb. Indes ist der «Barfüsser» ins Gebäude des Hotel Platzhirsch, nur wenige Meter vom einstigen Standort entfernt, umgezogen.

Die Spitalgasse-Bar, wo einst der Barfüsser war, steht seither leer. Die Stadt schrieb das Lokal zur Neuvermietung aus. Derweil ist die Bewerbungsfrist für die Spitalgasse-Bar abgelaufen. «Insgesamt haben sich gut 50 Interessenten bei Liegenschaften Stadt Zürich gemeldet», wie Kuno Gurtner, Sprecher der Liegenschaften Stadt Zürich, auf Anfrage von Lokalinfo erklärt. Schliesslich seien sieben konkrete Angebote eingegangen. Noch steht die neue Mieterin der Immobilie Spitalgasse-Bar laut Gurtner nicht fest. «Wie üblich, wird Liegenschaften Stadt Zürich mit einer Medienmitteilung über die Vermietung und die neue Mietpartei informieren, sobald der Mietvertrag unterschrieben ist», so Gurtner. Wann genau dies der Fall sein wird, sei noch offen. Die Neuvermietung des Lokals ist laut Gurtner für Frühling/Sommer 2022 vorgesehen: «Der genaue Zeitpunkt hängt vom Umfang des Mieterausbaus ab.» (rad.)



Die Bewerbungsfrist für die Neuvermietung der Spitalgasse-Bar ist abgelaufen. BILD STADT ZÜRICH



## Zoo Zürich Australienhaus wegen Umbauarbeiten geschlossen

Im Zoo Zürich finden seit vergangener Montag im Australienhaus Umbauarbeiten statt. Die Neubepflanzung der Innenanlagen wird voraussichtlich noch bis Anfang Juli dauern. Während dieser Zeit sind die beiden Koalas Maisy (6) und Uki (1) für die Zoobesucher nicht zu sehen. Koalaweibchen Maisy kam im Juni 2019 vom Australian Reptile

Park in den Zoo Zürich. Kolamännchen Uki ist der Sohn von Pippa und Milo und kam 2020 als Halbweise zur Welt, nachdem sein Vater nur wenige Wochen vor seiner Geburt wegen einer Infektionskrankheit euthanasiert werden musste. Ukis Mutter Pippa ist vergangenen Mai ebenfalls an den Folgen des Retrovirus gestorben. (rad.) BILD ZOO ZÜRICH

## BLAULICHT

### Mann mit Stichwaffe attackiert – Polizei verhaftet Kameruner (18)

An der Talstrasse, in unmittelbarer Nähe des Pelikanplatzes, im Zürcher Kreis 1 kam es am frühen Sonntagmorgen zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen. Dabei wurde ein Mann (30) durch eine Stichwaffe mittelschwer verletzt und musste von der Sanität von Schutz & Rettung Zürich ins Spital gebracht werden. In Zusammenhang mit der Tat wurde ein Mann (18) aus Kamerun verhaftet, wie die Stadtpolizei Zürich in einer Mitteilung schreibt. Noch sind die Hintergründe sowie der Tathergang unklar und Gegenstand der laufenden Ermittlungen. (rad.)

### Auto kracht in Schaufenster – Beifahrerin (79) schwer verletzt

Auf der Seestrasse im Zürcher Kreis 2 kam es am Sonntagnachmittag zu einer Kollision zwischen drei Autos. Eines der Autos krachte dabei in ein Schaufenster. Beim Crash wurde die Beifahrerin (79) eingeklemmt und schwer verletzt. Da es sich bei diesem Auto um ein alternativ betriebenes Fahrzeug handelte, gestattete sich die Bergung für die Berufsfeuerwehr von Schutz & Rettung Zürich aufwendig, wie die Stadtpolizei Zürich in einer Mitteilung schreibt. Zuerst musste die Hochvoltbatterie des Autos deaktiviert werden. Dann schnitt die Berufsfeuerwehr das Dach des Unfallautos weg, um die Verletzte aus dem Auto zu retten. Die 79-Jährige wurde von der Sanität in kritischem Zustand ins Spital gebracht. Auch der Fahrer (85) wurde beim Unfall verletzt. Das Gebäude wurde von Spezialisten statisch überprüft. Der genaue Unfallhergang ist noch unklar. Die Polizei sucht Zeugen. (rad.)